DE37146C



LeoPC1 Benutzerhandbuch

Dokumentation zur Softwareversion 3.1.2

DE37146C

WA

WARNUNG

Bitte lesen Sie die vorliegende Bedienungsanleitung sowie alle weiteren Publikationen, die zum Arbeiten mit diesem Produkt (insbesondere für die Installation, den Betrieb oder die Wartung) hinzugezogen werden müssen. Beachten Sie hierbei alle Sicherheitsvorschriften sowie Warnhinweise. Sollten Sie den Hinweisen nicht folgen, kann dies Personenschäden oder/und Schäden am Produkt hervorrufen.

Jegliche unerlaubte Änderung oder Verwendung dieses Geräts, welche über die angegebenen mechanischen, elektrischen oder anderweitigen Betriebsgrenzen hinausgeht, kann Personenschäden oder/und Schäden am Produkt hervorrufen. Jegliche solche unerlaubte Änderung: (i) begründet "Missbrauch" und/oder "Fahrlässigkeit" im Sinne der Gewährleistung für das Produkt und schließt somit die Gewährleistung für die Deckung möglicher daraus folgender Schäden aus, und (ii) hebt Produktzertifizierungen oder -listungen auf.



VERALTETES DOKUMENT

Dieses Dokument kann seit Erstellung dieser Kopie überarbeitet oder aktualisiert worden sein. Um sicherzustellen, dass Sie über die aktuellste Revision verfügen, sollten Sie auf der Woodward-Website nachsehen.

Die Revisionsstufe befindet sich unten rechts auf der Titelseite gleich nach der Dokumentennummer. Die aktuellsten Version der meisten Dokumente finden Sie hier:

http://www.woodward.com/publications

Wenn Sie Ihr Dokument hier nicht finden, wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienstmitarbeiter, um die aktuellste Kopie zu erhalten.

Wichtige Definitionen

WARNUNG

Werden die Warnungen nicht beachtet, kann es zu einer Zerstörung des Gerätes und der daran angeschlossenen Geräte kommen. Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen sind zu treffen.



ACHTUNG

Bei diesem Symbol werden wichtige Hinweise zur Errichtung, Montage und zum Anschließen des Gerätes gemacht. Bitte beim Anschluss des Gerätes unbedingt beachten.



HINWEIS

Verweise auf weiterführende Hinweise und Ergänzungen sowie Tabellen und Listen werden mit dem i-Symbol verdeutlicht. Diese finden sich meistens im Anhang wieder.

Woodward behält sich das Recht vor, jeden beliebigen Teil dieser Publikation zu jedem Zeitpunkt zu verändern. Alle Information, die durch Woodward bereitgestellt werden, wurden geprüft und sind korrekt. Woodward übernimmt keinerlei Garantie.

© Woodward Alle Rechte vorbehalten

Dokument-Versionen

Revision	Veröffentlichung	Redakteur	Bemerkung / Änderungen			
С	2013-11-25	GG	Keine Änderungen der Software-Funktionen.			
			Die Software-Version LeoPC1 V3.1.2 kann nun auch auf PCs/Laptops mit Windows XP,			
			indows 7 oder Windows 8 Betriebssystem installiert werden.			
			andbuch			
			Installation und betriebssystem-bezogene Aussagen aktualisiert.			
			Adressen- und Schreibfehler korrigiert.			
В	2007-09-05	MH	Aktualisiert für Software-Version LeoPC1 V3.1.1			
А	2004-09-09	MH	Aktualisiert für Software-Version LeoPC1 V3.1			
NEU	2002-10-17	MH	Erstes Handbuch zur Software-Version LeoPC1 V3			

Inhalt

KAPITEL 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	7
Allgemeines	7
Hilfreiches zum Handbuch	8
KAPITEL 2. INBETRIEBNAHME	<u>9</u>
Installation	
Komponenten der Installation	
Vorgehensweise bei der Installation	
Vorgehensweise bei der Installation des CAN bus Treibers	
LeoPC1 starten	
Vorgehensweise zur Deinstallation	20
Laden einer Anlagenkonfiguration	21
Allgemeine Konfiguration	
Komponenten der Allgemeinen Konfiguration	
Vorgehensweise bei der Allgemeinen Konfiguration	27
Dynamische Konfiguration	
Komponenten der dynamischen Konfiguration	
Vorgehensweise bei der Dynamischen Konfiguration	
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN	
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN.	39
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN.	
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung	
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren	
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren. Komponenten der Parametrierung.	
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren. Komponenten der Parametrierung. Vorgehensweise beim Parametrieren.	39 39 40 42 42 42 42
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren Komponenten der Parametrierung. Vorgehensweise beim Parametrieren Eingaben (Parametrieren und Standardwerte)	39 39 39 40 42 42 42 43 43 45
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren Komponenten der Parametrierung. Vorgehensweise beim Parametrieren Eingaben (Parametrieren und Standardwerte) Standardwerte	39 39 39 40 42 42 42 43 43 43 45 49
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren Komponenten der Parametrierung. Vorgehensweise beim Parametrieren Eingaben (Parametrieren und Standardwerte) Standardwerte Komponenten der Standardwerte	39 39 39 40 42 42 42 43 43 45 49 49
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren Komponenten der Parametrierung. Vorgehensweise beim Parametrieren Eingaben (Parametrieren und Standardwerte) Standardwerte Komponenten der Standardwerte Vorgehensweise bei den Standardwerten	39 39 39 40 42 42 42 43 43 45 49 49 49
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren Komponenten der Parametrierung. Vorgehensweise beim Parametrieren Eingaben (Parametrieren und Standardwerte) Standardwerte Komponenten der Standardwerte Vorgehensweise bei den Standardwerten	39 39 39 40 42 42 42 43 43 45 49 49 49 52
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren Komponenten der Parametrierung Vorgehensweise beim Parametrieren Eingaben (Parametrieren und Standardwerte) Standardwerte Komponenten der Standardwerte Vorgehensweise bei den Standardwerten Fernsteuerung Komponenten der Fernsteuerung	39 39 39 40 42 42 42 43 43 45 49 49 49 52 52
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung	39 39 39 40 42 42 42 42 43 45 49 49 49 52 52 52 53
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren Komponenten der Parametrierung. Vorgehensweise beim Parametrieren Eingaben (Parametrieren und Standardwerte) Standardwerte Komponenten der Standardwerte Vorgehensweise bei den Standardwerten Fernsteuerung Komponenten der Fernsteuerung Vorgehensweise bei der Fernsteuerung Datenaufzeichnung (Data Logging)	39 39 39 40 40 42 42 43 45 49 49 49 52 52 52 53 55
KAPITEL 3. EIGENSCHAFTEN. Visualisierung Komponenten der Visualisierung Vorgehensweise bei der Visualisierung Parametrieren Komponenten der Parametrierung. Vorgehensweise beim Parametrieren Eingaben (Parametrieren und Standardwerte) Standardwerte Komponenten der Standardwerte Vorgehensweise bei den Standardwerten Fernsteuerung Komponenten der Fernsteuerung Vorgehensweise bei der Fernsteuerung	39 39 40 42 42 42 43 45 49 49 49 52 52 52 53 55 55 56

Komponenten des Kurzzeitspeichers	. 60
Vorgehensweise bei Kurzzeitspeicher	. 61
Alarmverwaltung	. 64
Komponenten der Alarmverwaltung	. 64
Vorgehensweise bei der Alarmverwaltung	. 65
Sprachen laden	. 68
Komponenten der Sprache laden	. 68
Vorgehensweise beim Sprache laden	. 69
Ereignisspeicher	. 71
Komponenten des Ereignisspeichers	. 71
Vorgehensweise beim Ereignisspeicher	. 71
KAPITEL 4. KOMMUNIKATION UND ANSCHLUSS	<u>. 73</u>
Allgemeine Hinweise	. 73
Kommunikation mit Geräten	. 73
Treiber für serielle Schnittstellen	. 73
Komponenten der Treiber für serielle Schnittstellen	. 74
Vorgehensweise bei seriellen Treibern	. 74
Treiber für Netzkarten	. 80
Komponenten der Netzkartentreiber	. 80
Vorgehensweise bei Netzkartentreibern	. 80
Treiber für Demoversion	. 84
Kommunikation mit anderen Anwendungen	. 85
CSV-Schnittstelle	. 85
Komponenten der CSV-Schnittstelle	. 85
Vorgehensweise bei der CSV-Schnittstelle	. 85
KAPITEL 5. ANHANG	. 87
Inhalt des Software-Pakets	. 87
Verzeichnisse und Bezeichnung der installierten Komponentendateien	. 87
Registrierdatenbank	. 88
FAQ	. 90
Liste ausgewählter Fehlermeldungen	. 90
Es werden keine Störungen in einer Fehlerdatei protokolliert.	. 90
Datenaufzeichnung wird in der Auslagerungsdatei und nicht in einer Datei gespeichert	. 90
Der PC ist abgestürzt, sind jetzt die Daten meiner Datenaufzeichnung verloren?	. 90
Treibereinstellungen werden immer wieder zurückgesetzt.	. 90
Warum wird das Logo von LeoPC1 nicht mit ausgedruckt?	. 90
Beim Start einer Konfiguration erfolgt die Meldung: "Datei nicht gefunden *.opt"	. 90
Ist eine Kommunikation über eine COM-Schnittstelle (Direkt, Gateway – RS-232) möglich, we	nn
der Laptop/PC über keinen (freien) COM-Port verfügt?	. 91
Sie können nicht Parametrieren!	. 91
Wie Sie mit Woodward Kontakt aufnehmen	. 93
Herunterladen der Software aus dem Internet	. 93
Servicedienstleistungen	. 94

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen

Abbildung 2.1 Installation aufrufen	11
Abbildung 2.2 Installation starten	12
Abbildung 2.4 Installation abgeschlossen	13
Abbildung 2.5 LeoPC1 erscheint als "Start" Eintrag	13
Abbildung 2.6 LeoPC1 erscheint als "Start / Alle Programme" Eintrag	13
Abbildung 2.15 Benutzer anmelden öffnen	18
Abbildung 2.16 Benutzer anmelden	18
Abbildung 2.17 Benutzerverwaltung öffnen	18
Abbildung 2.18 Benutzerverwaltung	19
Abbildung 2.19 Menü Werkzeuge öffnen	22
Abbildung 2.20 Ordner suchen	22
Abbildung 2.21 Geräte-Einstellungen öffnen	23
Abbildung 2.22 Anwendungsmodule	24
Abbildung 2.23 Geräte-Einstellungen öffnen	24
Abbildung 2.24 Allgemeine Einstellungen	25
Abbildung 2.25 Benutzer anmelden öffnen	27
Abbildung 2.26 Benutzer anmelden	27
Abbildung 2.27 Benutzerverwaltung öffnen	27
Abbildung 2.28 Benutzerverwaltung	28
Abbildung 2.29 Systemeinstellungen öffnen	. 29
Abbildung 2.30 System-Einstellungen	29
Abbildung 2.31 Systemeinstellungen öffnen	30
Abbildung 2.32 Pfadvariablen für CFG Datei	31
Abbildung 2.33 Geräte-Einstellungen öffnen	32
Abbildung 2.34 Allgemeine Einstellungen	. 32
Abbildung 2.35 Treiber	33
Abbildung 2.36 Fernsteuerung und Visualisierung	33
Abbildung 2.37 Geräte-Einstellungen öffnen	34
Abbildung 2.38 Serviceeinstellungen	34
Abbildung 2.39 Geräte-Einstellungen öffnen	35
Abbildung 2.40 Anwendungsmodule	36
Abbildung 2.41 Konfiguration aktualisieren	. 37
Abbildung 2.42 Konfiguration aktualisieren – Start	. 37
Abbildung 2.43 Konfiguration aktualisieren – Ende	. 38
Abbildung 2.44 Konfiguration neu laden	. 38
Abbildung 3.1 Geräte-Einstellungen öffnen	40
Abbildung 3.2 Allgemeine Einstellungen	. 40
Abbildung 3.3 Menü Ansicht öffnen	41
Abbildung 3.4 Ansichtsebenen auswählen	41
Abbildung 3.5 Parametrieren öffnen	43
Abbildung 3.6 Parametrieren	43
Abbildung 3.7 Passwort eingaben	44
Abbildung 3.8 Zahl eingeben	45
Abbildung 3.9 Flags setzen	45
Abbildung 3.10 Schaltergruppe setzen	46
Abbildung 3.11 Ja/Nein eingeben	46
Abbildung 3.12 Text auswählen	46
Abbildung 3.13 Text eingeben	47
Abbildung 3.14 Relais eingeben	47
Abbildung 3.15 Logik Manager	48
Abbildung 3.16 Standardwerte öffnen	50
Abbildung 3.17 Standardwerte	50
Abbildung 3.18 Passwort eingeben	51
Abbildung 3.19 Geräte-Einstellungen öffnen	53
Abbildung 3.20 Allgemeine Einstellungen	53
Abbildung 3.21 Fernsteuerung öffnen	54
Abbildung 3.22 Fernsteuerung	54

Abbildung 3.23 Systemeinstellungen öffnen	56
Abbildung 3.24 System-Einstellungen	56
Abbildung 3.25 Datenaufzeichnung öffnen	57
Abbildung 3.26 Datenaufzeichnung	57
Abbildung 3.27 Datenaufzeichnung – Parameter	58
Abbildung 3.28 Datenaufzeichnung – Skalierung	58
Abbildung 3.29 Kurzzeitspeicher öffnen	61
Abbildung 3.30 Kurzzeitspeicher	61
Abbildung 3.31 Kurzzeitspeicher – Einstellungen	62
Abbildung 3.32 Kurzzeitspeicher – Protokoll	64
Abbildung 3.33 Geräte-Einstellungen öffnen	65
Abbildung 3.34 Allgemeine Einstellungen	65
Abbildung 3.35 Alarmverwaltung öffnen	66
Abbildung 3.36 Alarmverwaltung	66
Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste	66
Abbildung 3.38 Aktuelle Alarme öffnen	67
Abbildung 3.39 Aktuelle Alarme	67
Abbildung 3.40 Parametrieren öffnen	69
Abbildung 3.41 Passwort eingeben	69
Abbildung 3.42 Sprache laden öffnen	69
Abbildung 3.43 Sprache laden	70
Abbildung 3.44 Ereignisspeicher öffnen	71
Abbildung 3.45 Ereignisspeicher	72
Abbildung 4.1 Direkt – Schnittstelle	74
Abbildung 4.2 Gateway – RS232 – Schnittstelle	74
Abbildung 4.3 Modem – Schnittstelle	74
Abbildung 4.4 Geräte-Einstellungen öffnen	75
Abbildung 4.5 Allgemeine Einstellungen	75
Abbildung 4.6 Einstellungen für serielle Treiber	75
Abbildung 4.7 Treiber Timeout Ablaufschema	76
Abbildung 4.8 Einstellungen für Modem	78
Abbildung 4.9 Geräte-Einstellungen öffnen	78
Abbildung 4.10 Allgemeine Einstellungen	79
Abbildung 4.11 CAN-Bus – Schnittstelle	80
Abbildung 4.12 Geräte-Einstellungen öffnen	81
Abbildung 4.13 Allgemeine Einstellungen	81
Abbildung 4.14 Einstellungen für CAN	82
Abbildung 4.15 CAN-Hardware	82
Abbildung 4.16 Einstellungen für CAN – Optionen	83
Abbildung 4.17 Zuordnung von Device-Nr und CAN-ID	84
Abbildung 4.18 Einstellungen – Demoversion	84
Abbildung 4.19 Systemeinstellungen öffnen	85
Abbildung 4.20 System-Einstellungen	85
Abbildung 4.21 Datenaufzeichnung öffnen	86
Abbildung 4.22 Export speichern	86

Tabellen

Tabelle 4.1 Treibereinstellungen - Seriell	76
Tabelle 4.2 Treibereinstellungen - Modem	77
Tabelle 5.1 Komponentendateien – Installation	87
Tabelle 5.2 Registerdatenbank Software Schlüssel – Main	88
Tabelle 5.3 Registerdatenbank Software Schlüssel – Language und Helps	88
Tabelle 5.4 Registerdatenbank Software Schlüssel – Environment und DL	89
Tabelle 5.5 Registerdatenbank Software Schlüssel – Treiber	89
Tabelle 5.6 FAQ – Fehlerbeschreibungen	90

Kapitel 1. **Allgemeine Informationen**

Allgemeines

Mit LeoPC1 erhalten Sie ein Windows basierendes Programm für Ihren PC oder Laptop, das Ihnen im Umgang mit ausgewählten Messgeräten, Steuergeräten und Regelgeräten in folgenden Funktionen Unterstützung bietet, sofern dies im Gerät eingerichtet ist:

C	
Visualisieren	von gemessenen Größen bzw. logischen Zuständen Ihrer Anlage
Parametrieren	der in Ihrer Anlage eingesetzten, parametrierbaren Geräte
Standardwerte	Ihrer Geräte speichern zum Wiederherstellen oder Übertragen
Fernsteuerung	Ihrer eingesetzten, steuerbaren Geräte
Aufzeichnung	von ausgewählten Daten bzw. Messwerten oder Ereignissen Ihrer
	Anlage
Ereignisse	entsprechender Geräte können ausgelesen und gedruckt werden
Sprachen	der Anzeige Ihrer anpassbaren Geräte verwalten und laden
Alarme	Ihrer Anlage aufzeichnen, verwalten und aufbereiten

Bei Geräten ist noch zu unterscheiden in:

volle	Unterstützung aller Funktionen
eingeschränkte	Unterstützung der Funktionalität
keine	Unterstützung

Der Grad der Unterstützung ist abhängig vom Produkt selbst, seinem Baujahr und von Ihrer gewünschten Ausrüstung der jeweiligen.



HINWEIS

Welche Möglichkeiten der Unterstützung einer Bedienung mit LeoPC1 Ihnen Ihre Geräte erlauben, entnehmen Sie bitte den entsprechenden Dokumentationen der Geräte.

LeoPC1 verfügt über eine Benutzerverwaltung, welche eine gestaffelte Vergabe von Benutzerrechten erlaubt. Es wird unterschieden in:

Systemverwalter	Rechte erlauben den vollen Zugriff auf alle Funktionen und Einstel- lungen
BerechtStufe 2	Rechte erlauben den Zugriff auf alle Funktionen nicht aber auf die Einstellungen
BerechtStufe 1 Kein Zugriff	Rechte erlauben nur den Zugriff auf die Datenaufzeichnung Rechte unterbinden auch die Möglichkeit einer Anmeldung

Sollte also eine in diesem Handbuch beschriebene Komponente nicht verfügbar sein, wenden Sie sich an Ihren Systemverwalter. Er wird Sie dann entsprechend beraten.

Sie erhalten LeoPC1 in folgender Version:

Vollversion LeoPC1 mit voller Funktionalität:

- CAN-Bus-Treiber (erlaubt alle Funktionen über eine CAN-Karten-Verbindung)
- Gateway-RS232-Treiber (erlaubt alle Funktionen über einen Gateway) •
- Modem-Treiber (erlaubt alle Funktionen über eine Modem-Verbindung)
- Direkt-Treiber (nur zum Parametrieren über die Direkt-Verbindung)
- Demo-Treiber (für Demonstrationszwecke ohne angeschlossenes Gerät)

Hilfreiches zum Handbuch

Dieses Handbuch gibt Ihnen als Erstanwender eine erläuternde Einführung in:

Inbetriebnahme: Eigenschaften: Kommunikation	Installation, Deinstallation und Allgemeine Konfiguration aller Funktionen und ihre Anwendung
und Anschluss:	Treiber und Kommunikationsmöglichkeiten von LeoPC1.
Die einzelnen Abschnitte sind so strukturien Einführung Erläuterung Beschreibung	rt, dass Ihnen zum entsprechenden Programmteil jeweils eine: in dessen spezifische Funktionen und deren Bedeutung der einzelnen Komponenten in ihrer Funktionalität der Vorgehensweise, gegliedert in die einzelnen Arbeitsschritte zur Hand gegeben wird.
Den einzelnen Arbeitsschritten der Beschrö Abbildungen	eibungen sind zusätzlich in den Beschreibungen: mit Querverweisen zu den zugehörigen Fenstern und Menüs von LeoPC1 zugeordnet.



1

HINWEIS

Hinweise enthalten allgemeine, wichtige Informationen, zusätzliche Angaben und/oder Verweise auf weiterführende Informationsquellen.

Kommentare	Zusätzliche	, erläuternde	Kommentare	sind in	"()"	geschrieben
------------	-------------	---------------	------------	---------	------	-------------

HINWEIS

In diesem Handbuch wird

"C:\Programme\..." als Platzhalter für .den Installationsort Ihrer Software verwendet.

Sollten Sie weiterführende Fragen zu LeoPC1 haben, die Ihnen in diesem Benutzerhandbuch nicht beantwortet wurden, wenden Sie sich bitte an unseren Kunden-Support.

Kapitel 2. Inbetriebnahme

Folgende Version von LeoPC1 ist verfügbar:

Die Vollversion

umfasst folgende Komponenten: Anwendung (Minimalanforderung) Demo-Treiber Direkt-Treiber IXXAT VCI – CAN Bus-Treiber Modem-Treiber Gateway-RS232-Treiber

Sie können Ihre Version von LeoPC1 von der CD-ROM aus installieren. Bitte folgen Sie den Anweisungen bei der Installation und Konfiguration, die im Folgenden näher erläutert werden:

Installation

Während der Installation wird auf Grund der verschiedenen Geräte, die LeoPC ansteuern kann eine Vielzahl von Komponenten auf Ihrem PC installiert. Die Funktionsunterschiede von LeoPC1 sind abhängig vom Programm welches für die Installation gewählt wurde. Geräte, die mit LeoPC1 v2.x oder früher konfiguriert wurden, können <u>nicht</u> mit späteren Versionen von LeoPC1 neu konfiguriert werden. Mit LeoPC1 v2.x oder früheren Versionen erstellte STD-Dateien sind nicht kompatibel zu LeoPC1 v3.x und höher.

Diese Version wird als Standardauswahl in ein anderes Verzeichnis als LeoPC1 v2.x oder frühere Versionen installiert und kann über einen anderen Eintrag im Start-Menü aufgerufen werden als frühere Versionen von LeoPC1.

LeoPC1 Version 2.x kann nach Installation dieser Version nicht mehr ausgeführt werden. Daher wird empfohlen, eine vorhandene Version 2.x vor der Installation dieser Version zu deinstallieren.

Wenn ein IXXAT VCI Treiber in einer kleineren Version als 3.5.1 auf Ihrem PC/Laptop installiert ist - z.B. zusammen mit einer früheren Version von LeoPC1 - wird empfohlen, den Anweisungen von IXXAT.de zur Entfernung einer alten VCI Version mit deren Werkzeug veielean.exe zu folgen.

Komponenten der Installation

Die Vollversion ermöglicht Ihnen Datentransfers zum Visualisieren, Parametrieren und Steuern über spezielle CAN-Bus-, Modem- RS-232- oder eine spezielle Direkt-Verbindung.



HINWEIS

Informieren Sie sich bitte, welche Version Ihnen vorliegt. Sie können diese Information dem Titelblatt Ihrer CD-ROM entnehmen.

Detailliertere Informationen zu den jeweils installierten Dateien und in welchem Verzeichnis sie zu finden sind, entnehmen Sie bei Bedarf bitte dem Anhang dieser Benutzeranleitung. Folgende **Dateien** und **Unterverzeichnisse** finden Sie in dem von Ihnen bei der Installation angegebenen Hauptverzeichnis.

Dateien	Systemdateien "*.*", Konfigurationsdateien "*.cfg", Dateien des Ereignis-
	speichers "*.dat" sowie Dateien externer Werkzeuge.
Alarms\	für Tages-Alarm-Protokolle "01.alm" bis "31.alm"
DL\	für temporäre Dateien "DLx.tmp" der Datenaufzeichung, dabei steht x für
	die Gerätenummer
Lng\	für die Dateien zum Sprache laden "*.lng"
Pictures \	für die Bilddateien der Bitmap-Ansichten "*.bmp"
Std\	für die Standardwerte-Dateien "*.std"
Tools\	für die Parameterdateien "*.asm" und Optionsdateien "*.opt"

HINWEIS

Für jedes verbundene Gerät werden temporäre Dateien angelegt, die nach dem Beenden bzw. bei einem eventuellen Absturz von LeoPC1 für den Neustart verwendet werden, um Ihre Werte zu visualisieren. Diese Dateien werden beim Start einer anderen Konfiguration neu initialisiert.

Sie können LeoPC1 unter Microsoft Windows[©]-Systemen installieren. Beachten Sie dabei bitte die folgenden **Be-sonderheiten** der verwendeten Betriebssysteme:

XP/ Zur Installation muss der angemeldete Benutzer über Administrationsrechte

Windows 7/ verfügen. Für den Betrieb sind Zugriffsrechte auf Systemdateien erforder-

Windows 8 lich. Daher muss der Benutzer im Betrieb mindestens Hauptnutzerrechte haben.

Der erforderliche **Speicherplatz** zur Installation von LeoPC1 ist abhängig von den Anwendungsmodulen und der Version, die Sie installieren möchten.

Der Speicherplatzbedarf liegt zwischen 20 und 60 MB.



HINWEIS

Diese Angaben sind Minimalangaben und beziehen sich auf LeoPC1 selbst.

Beachten Sie daher bitte, dass der Speicherbedarf Ihrer Dateien der Anlagenkonfiguration, des Parametrierens, der Datenaufzeichnung und Alarmverwaltung sowie alle weiteren, bei der Verwendung von LeoPC1 erstellten Dateien, nicht berücksichtigt sind.

Vorgehensweise bei der Installation



HINWEIS

Der Start Ihres Setup ist abhängig von der Quelle, von der Sie installieren möchten.

- Wenn sie nicht von einem Dialog zum Installationsprogramm geführt werden, öffnet Sie bitte die Datei: • LeoPC1 3.1.2.msi

Darüber hinaus wird ein aktueller IXXAT-Treiber benötigt. Auf der CD-ROM befindet sich eine passende Datei:

• vci_3_5_1_3826.exe



Klicken Sie auf "Ausführen"



HINWEIS

Das Installationsprogramm läuft vollautomatisch ab. Sie bestimmen lediglich zu Beginn die zu Installierende Sprache.

Bitte bestätigen Sie während der Installation die üblichen Windows-Sicherheitsabfragen.



Wählen Sie die zu installierende Sprache (Deutsch oder Englisch oder Portugiesisch).

Klicken Sie auf "Install".

Bitte bestätigen Sie während der Installation die üblichen Windows-Sicherheitsabfrage(n) und erlauben Sie Woodward die Installation der Software.



Klicken Sie auf "Ja".

Die für die Installation von LeoPC1 erforderlichen Dateien werden installiert.

Abbildung 2.3 Windows Sicherheitsabfrage(n) bestätigen



Die Installation von LeoPC1 ist erfolgreich abgeschlossen.

Abbildung 2.5 LeoPC1 erscheint als "Start" Eintrag

Abbildung 2.6 LeoPC1 erscheint als "Start / Alle Programme" Eintrag





HINWEIS

Soll die Kommunikation zwischen LeoPC1 und dem angeschlossenen Gerät über ein IXXAT CAN bus-Interface erfolgen, muss ein aktueller IXXAT Treiber installiert sein/werden. Folgen Sie dazu den Arbeitsschritten, unten.

Andernfalls lesen Sie bitte auf Seite 18 im Kapitel LeoPC1 weiter.

Vorgehensweise bei der Installation des CAN bus Treibers

Für die CAN bus –Kommunikation installieren Sie bitte den IXXAT VCI Treiber 3.5.1 von der CD-ROM oder laden Sie ihn von der IXXAT.de Internetseite herunter:

Installation starten:	Legen Sie die CD-ROM in Ihr CD-ROM-Laufwerk ein wählen sie im Menü
	die Installation des CAN Interface Treibers (IXXAT) aus
oder	Navigieren Sie im Dateimanager
	zur Installations-Datei "vci_3_5_1_3826.exe"

\mathbf{i}

HINWEIS

Die IXXAT Treiber-Dateien auf der CD-ROM sind getestet, aber kein Woodward Produkt.

Die Bereitstellung der Datei ist eine Service-Leistung, aus der keinerlei Ansprüche bei auftretenden Problemen abgeleitet werden kann.



Auf "Weiter" klicken

j ^{gj} Setup - VCI	
Lizenzvereinbarung Lesen Sie bitte folgende, wichtige Informationen bevor Sie fortfahren.	
Lesen Sie bitte die folgenden Lizenzvereinbarungen. Benutzen Sie bei Beo Bildlaufleiste oder drücken Sie die "Bild Ab"-Taste.	larf die

May 30, 2008	
[German version below]	Ŧ
 Ich akzeptiere die Vereinbarung Ich lehne die Vereinbarung ab 	
< Zurück Weiter >	Abbrechen

Auf "Weiter" klicken

Figure 2.8 Prüfen und akzeptieren Sie die Lizenz-Vereinbarungen für die Treiber-Installation



Wählen Sie Ihre bevorzugte Symbol-Konfiguration. Auf "Weiter" klicken

Akzeptieren Sie vorzugsweise die vorgeschlagenen Installationspfade:

igure 2.10	15 Setup - VCI
	Ziel-Ordner wählen Wohin soll VCI installiert werden?
	Das Setup wird VCI in den folgenden Ordner installieren.
	Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren. Klicken Sie auf "Durchsuchen", falls Sie einen anderen Ordner auswählen möchten.
	C:\Program Files\IXXAT\VCI 3.5 Durchsuchen
	Mindestens 3,7 MB freier Speicherplatz ist erforderlich.
	< Zurück Weiter > Abbrechen



Figure 2.10 Installations-Pfade bestimmer

Figure 2.11 Start-Menü-Eintrag festlegen	j⊡ Setup - VCI
	Startmenü-Ordner auswählen Wo soll das Setup die Programm-Verknüpfungen erstellen?
	Das Setup wird die Programm-Verknüpfungen im folgenden Startmenü-Ordner erstellen. Klicken Sie auf "Weiter", um fortzufahren. Klicken Sie auf "Durchsuchen", falls Sie einen
	anderen Ordner auswählen möchten. Woodward\XXAT\VCI 3.5 Du <u>r</u> chsuchen
	< <u>Z</u> urück <u>W</u> eiter > Abbrechen

Auf "Weiter" klicken

Figure 2.12 Installation s-Einstellungen freigeben

j5 Setup - VCI	
Installation durchführen Das Setup ist jetzt bereit, VCI auf Ihrem Computer zu installieren.	
Klicken Sie auf "Installieren", um mit der Installation zu beginnen, oder au um Ihre Einstellungen zu überprüfen oder zu ändern.	uf "Zurück",
Ziel-Ordner: C:\Program Files\IXXAT\VCI 3.5	*
Startmenü-Ordner: Woodward\IXXAT\VCI 3.5	
Manuals / Handbücher: C:\Program Files\IXXAT\VCI 3.5\doc	
LabVIEW VIs: C:\Program Files\IXXAT\VCI 3.5\Jabview SDK Examples / Beispiele: C:\Program Files\IXXAT\VCI 3.5\sdk .NET Examples / Beispiele: C:\Program Files\IXXAT\VCI 3.5\net2	-
4	F
< <u>Z</u> urück <u>I</u> nstallieren	Abbrechen

Setup der IXXAT Treiber -Dateien Klicken Sie auf "Installieren".

Während der Installation der IXXAT CAN Treiber-Dateien erfolgen die Windows üblichen Sicherheitsabfragen.



Bestätigen Sie diese einzeln (ca. 16 mal) ...

```
oder "... setzen Sie ein Häkchen bei "... immer vertrauen"
```



Am Ende der IXXAT Treiber-Installation werden Sie aufgefordert, den PC/Laptop neu zu starten.

Folgen Sie der Anweisung und klicken Sie auf "Fertigstellen", damit die CAN Interface-Treiber einwandfrei funktionieren.



HINWEIS

Bitte starten Sie Ihren PC/Laptop nach erfolgreicher Installation neu, damit die neue Konfiguration gespeichert wird und alle Verknüpfungen funktionieren.

LeoPC1 starten

Bitte starten Sie nach der erfolgreich abgeschlossenen Installation und dem Neustart Ihres PC/Laptop die Anwendung und melden sich wie folgt an:

Anwendung starten: oder oder Anmelden:	Anklicken von: StartProgrammeWoodward LeoPC1 LeoPC1 starten Sie die "main.exe" im gewählten Hauptverzeichnis über den Explorer starten Sie eine CFG Datei im gewählten Hauptverzeichnis Anklicken von:
Abbildung 2.15 Benutzer anmelden öffnen	SystemBenutzer anmelden oder klicken Sie auf das Symbol System Werkzeuge ? Benutzer anmelden Alt+Umschalt+A Benutzerverwaltung Systemeinstellungen
Editierfeld: und	Geben Sie im Feld "Name:" system (sichtbar als system) ein Geben Sie im Feld "Passwort:" system (geschützt sichtbar als ******) ein
Abbildung 2.16 Benutzer anmelden	Bitte geben Sie Namen und Passwort an ! OK Name : Abbrechen system <u>H</u> ilfe Passwort : ******
	Drücken Sie <u>QK</u> um den Zugang zu erhalten.

HINWEIS

Aus Gründen der Sicherheit sollten Sie den Systemverwalter sofort bei Ihrer ersten Anmeldung ändern! Bitte merken Sie sich Ihren neu vergebenen Namen und das Passwort, da Sie ohne dieses Passwort viele Funktionen von LeoPC1 nicht nutzen können.

Haben Sie sich zuvor nicht angemeldet, werden Sie beim nächsten Schritt dazu aufgefordert und werden über "OK" direkt zum Anmelden-Dialog geführt.

Systemadministrator festlegen:	Anklicken von:
	SystemBenutzerverwaltung (Benutzerverwaltung-Dialog wird geöffnet)
Abbildung 2.17	System Werkzeuge ?
Benutzerverwaltung öffnen	Benutzer abmelden
	Benutzerverwaltung
	Systemeinstellungen
Editierfelder:	Unten im Dialogfenster befindet sich das Feld "Neuer Benutzer". Geben Sie
	bitte den gewünschten Benutzernamen ein
und	Geben Sie im Feld "Passwort" das gewünschte Passwort ein
und	Geben Sie im Feld "Wiederholung" das gewünschte Passwort erneut ein
	Drücken Sie auf Neu eintragen um den neuen Benutzerna- men zu aktivieren

Option: Einstellen der Berechtigungsstufe für Benutzer: Durch Auswählen und Markieren eine Benutzer-ID kann die Zugangsebene geändert werden. Die Standard- Berechtigungsstufe ist Berecht.-Stufe 1. Wählen Sie die gewünschte Berechtigungsstufe und drücken Sie Löschen einer Benutzer-ID: Durch Auswählen und Markieren eine Benutzer-ID. bern diese mit "Liesehen" aus den Benutzersund und Markieren eine Benutzer-

ID kann diese mit "Löschen" aus der Benutzerverwaltung gelöscht werden. Vor dem Löschen der Vorgabe-Benutzer-ID und dem Vorgabepassword "system", wird auf jeden Fall empfohlen, dass sich der neue Systemverwalter vom System ab- und wieder an meldet, um sicherzustellen, ob die neue ID und das neue Passwort ordnungsgemäß funktioniert. Löschen Sie nach dieser Prüfung die Vorgabe-Benutzer-ID "system" aus Sicherheitsgründen. Sie

müssen QK drücken, um alle Änderungen in diesem Fenster zu aktivieren.

system	🔺 🗖 Zugriff gespe	errt Abbrecher
	Systemverweite	alter <u>H</u> ilfe
	O BerechtStu	ife <u>2</u>
	⊂ BerechtStu	ife <u>1</u>
Löschen		
Neuer Benutzer		
Passwort :	<u>W</u> iederholung :	_

Abbildung 2.18 Benutzerverwaltung

Vorgehensweise zur Deinstallation

Wenn Sie Ihre Version von Ihrem PC entfernen wollen, verwenden Sie bitte die Windows Systemsteuerung.

Deinstallation starten:	Klicken Sie auf den Windows "Start" Knopf.	
	Klicken Sie auf "Systemsteuerung"	
	Klicken Sie auf "Programme deinstallieren"	
LeoPC1 löschen:	Wählen Sie "Woodward LeoPC1" aus	
	StartWindows-Explorer	
und	Klicken Sie auf "Deinstallieren/ändern"	
und	Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage(n).	
	Programme und Funktionen	
	Möchten Sie LeoPC1 wirklich deinstallieren?	
	Diesen Dialog nicht mehr anzeigen Ja Nein	

Klicken Sie auf "Ja".

Abschließend erhalten Sie die Bestätigungsmeldung der erfolgreichen Deinstallation von LeoPC1.

Laden einer Anlagenkonfiguration



HINWEIS

Öffnen Sie Ihre Anlagenkonfigurationen aus der Anwendung selbst.

Eine Anlagenkonfiguration muss aus der entsprechenden Anwendungsdatei (**.asm) geöffnet werden. LeoPC1 muss gestartet und die richtige Anwendungsdatei geöffnet werden, um die Konfiguration einer Anlage zu beginnen.

Mit LeoPC1 können Sie verschiedene Anlagenkonfigurationen laden. Die zu ladenden Konfigurationen sind in ihren Funktionen und ihrem Layout abhängig von der/den:

Version von LeoPC1, die Sie verwenden Geräten mit denen Sie kommunizieren wollen Aufgaben die Sie erledigen wollen Anforderungen die von Ihnen bzw. Ihrer Anlage gewünscht werden

Es kann grundsätzlich unterschieden werden in:

- Demokonfiguration
- Direktparametrier-Konfiguration
- Visualisierungskonfiguration
- Parametrier- und Visualisierungskonfiguration

1		
)
	_	/

HINWEIS

Im Folgenden kann aufgrund der sehr individuell angepassten Anlagenkonfigurationen nur ganz allgemein auf die Bedienung eingegangen werden.

Weitere Hinweise und Beispiele zu den Konfigurationen finden Sie bitte unter den Abschnitten:

Allgemeine Konfiguration ab Seite 26

Kommunikation und Anschluss ab Seite 73

und in den entsprechenden Abschnitten der Dokumentationen Ihrer Geräte

Einige **Voraussetzungen** müssen erfüllt sein, bevor Sie Ihre Anlagenkonfiguration laden können, soweit diese nicht bei der Installation schon mit eingerichtet wurden:

Dateien kopieren:	verwenden Sie zum Beispiel den Windows Explorer für diesen Vorgang:
	entsprechende CFG-Konfigurationsdatei (*.cfg) in das Hauptverzeichnis
Standard	C:\Programme\Woodward\LeoPC1
und	zugehörige ASM-Konfigurationsdatei (*.asm, ggf. *.opt) ins Unterverzeich-
	nisTOOLS
Standard	C:\Programme\Woodward\LeoPC1\Tools
	kopieren/verschieben.

HINWEIS

In einzelnen Konfigurationen, zum Beispiel LeoPC1.cfg, haben Sie die Möglichkeit, über ein Werkzeug weitere Konfigurationsdateien von einer Diskette oder CD-ROM zu kopieren.

Achten Sie bitte bei der Wahl des Verzeichnisses darauf, dass es nicht zu viele Unterverzeichnisse enthält, da der Kopiervorgang sonst zu Fehlern führen kann.

Kopier-Werkzeug verwenden: Abbildung 2.19 Menü Werkzeuge öffnen und und	Anklicken von: WerkzeugeGet Config Werkzeuge ? Get Config Beachten Sie die nachfolgende Beschreibung Wählen Sie den Ordner aus, in dem sich die gewünschten Konfigurationsda- teien befinden, z.B. auf einer Diskette oder CD-ROM.
Abbildung 2.20 Ordner suchen	Ordner suchen Quellpfad auswählen: Oesktop Arbeitsplatz Netzwerkumgebung OK Abbrechen
und	Starten Sie den Kopiervorgang. Am Ende werden Sie über das Ergebnis informiert. Dies wird mit QK bestätigt.
Geräte anschließen:	zur Kommunikation mit der gewünschten Verbindungsart (in Abhängigkeit Ihres Gerätes und der Anlagenkonfiguration):
Demo-Verbindung Direkt-Verbindung Gateway-Verbindung Modem-Verbindung CAN-Bus-Verbindung	erfordert keinen Anschluss von Geräten COM-Port des PC > Direktparametrierkabel > RJ45-Anschluß des Gerätes COM-Port des PC <> Gateway-RS232<> Gerät. COM-Port des PC <> Modem <> Telefonnetz <> Gateway <> Gerät CAN-Karten-Port des PC <> Adapter-Kabel <> Gerät

HINWEIS

Ĭ

Bitte beachten Sie, dass Sie in Ihrem PC den COM-Port nicht doppelt belegt haben bzw. den zur verwendeten Karte gehörenden Port verbinden.

Beachten Sie bitte auch die entsprechenden Dokumentationen der verwendeten Geräte. Bitte beachten Sie auch, dass die eine oder andere Option noch an Ihre Anlage anzupassen ist. In einigen älteren Geräten müssen Sie die Schnittstelle aktivieren, über die Sie verbinden möchten.

Geräte aktivieren: Direkt-Verbindung	Schalten Sie bitte alle beteiligten Geräte ein Stellen Sie bitte bei Geräten mit Display die Direktparametriermaske auf EIN
Gateway- und Modem- Verbindung	Stellen Sie bitte bei Geräten mit Display die Direktparametriermaske auf AUS
CAN-Bus-Verbindung	(da sekundär die CAN-Bus-Schnittstelle des Gerätes angesteuert wird) Stellen Sie bitte bei Geräten mit Display die Direktparametriermaske auf AUS (da über die CAN-Bus-Schnittstelle des Gerätes verbunden wird)
Konfiguration laden:	Anklicken von: StartProgrammeWoodwardLeoPC1 LeoPC1 (Anwendung starten) DateiÖffnen (Öffnen-Dialog wird geöffnet)
und oder Direkt-Verbindung	Auswahl der CFG-Datei, die Sie vorher in das Hauptverzeichnis kopierten starten Sie die CFG Datei im gewählten Hauptverzeichnis direkt diese Verbindung wird in der Regel lediglich zur Parametrierung der Geräte verwendet. Daher kann es sein, dass keine Visualisierung der Messdaten möglich ist
Gateway-, Modem- oder CAN-Bus-Verbindung	Das Gerät kann konfiguriert werden während Messwerte von Genera- tor/Anlage angezeigt werden. Bei der Konfiguration über diese Methode ist äußerste Sorgfalt anzuwenden.
Anmelden:	Anklicken von: SystemBenutzer anmelden (Sie müssen sich als Administrator anmelden)



HINWEIS

Bitte beachten Sie, dass zur Anmeldung des Administrators folgende Einstellungen gelten, sofern Sie noch keine Änderungen vorgenommen haben:

Name = 'system'

Passwort = 'system'

Anwendungsmodule auswählen:	Anklicken von:
	GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration – Dialog wird geöffnet)
Abbildung 2.21	Geräte Ansicht System ?
Geräte-Einstellungen öffnen	Sprache laden F7
	Einstellungen
	Varfüghare Anwandunggmedule (washaelt die Dieleg Ehene)

Verfügbare Anwendungsmodule (wechselt die Dialog-Ebene)

Abbildung 2.22 Anwendungsmodule	Einstellungen für Anlagenkonfiguration Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule Ølarme Datenaufzeichnung Ereignisspeicher Fernsteuerung Kurzzeitspeicher Ølarametrieren Sprache laden Østandardwerte OK Abbrechen Übernehmen
und Direktparametrierung	wählen Sie die Module entsprechend der Verbindung und der Aufgaben aus: die Module 'Parametrieren' und 'Standardwerte' sind in der Regel ausrei-
Gateway-, Modem- oder CAN-Bus-Verbindung	chend Hier sind alle Module verwendbar, sofern sie vom Gerät unterstützt werden. Wählen Sie die Module entsprechend Ihren Anforderungen. Drücken Sie QK zum Abspeichern der Einstellungen.
Kommunikationsart auswählen	Anklicken von:
Abbildung 2.23 Geräte-Einstellungen öffnen	GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration-Dialog wird geöffnet) Geräte Ansicht System ? Sprache laden F7 Einstellungen

Abbildung 2.24	Einstellungen für Anlagenkonfiguration	×
Allgemeine Einstellungen	Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule	
	Pfade und Dateien	
	Pfad für Alarmdateien: ALARMS\	
	Hilfedatei für <u>F</u> ehler:	
	Datenkommunikation	
	Ireiber: Direkt	
	Demo Direkt Gateway - RS232	
	Kommunikation beim La Modem	
	Fernsteuerung nicht aktiv	
	⊻isualisierung beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren 💌	
	Änderungen werden sofort mit Bestätigung aktiv	
	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe	
und	wählen Sie den Treiber und ihre Einstellungen sowie die Optionen ent	spre
	chend der Verbindung und der Aufgaben aus:	-r-•
Direktparametrierung	Treiber: "Direkt"	
Gateway-Verbindung	Treiber: "Gateway – RS232"	

Direktparametrierung Gateway-Verbindung oder Modem-Verbindung oder CAN-Bus-Verbindung Visualisierung Fernsteuerung oder Einstellungen nach

chend der Verbindung und der Aufgaben aus: Treiber: "Direkt" Treiber: "Gateway – RS232" Treiber: "Modem" Treiber: "IXXAT VCI2 – CAN" "beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren" "nicht aktiv" Einstellungen nach Anforderungen

er Einstellungen nach Anforderungen



HINWEIS

Zur Einstellung der Baudrate beachten Sie bitte die entsprechende Bedienungsanleitung der verwendeten Geräte.



den: Anklicken von:

Kommunikation..Verbinden (die Verbindung zum gewählten Gerät wird hergestellt...)

Allgemeine Konfiguration

LeoPC1 kann in unterschiedlicher Weise konfiguriert werden. Dabei ist zu unterscheiden in: Allgemeine Konfiguration: Anpassen der Systemeinstellungen und der Geräteeinstellungen an Ihre Anlage Spezielle Konfiguration: Erstellen der CFG- und der ASM-Konfigurationsdateien



HINWEIS

Die spezielle Konfiguration ist in der Regel nicht erforderlich, da alle notwendigen Anpassungen an Ihrer Anlage und den Geräten bereits vom Hersteller vorgenommen werden.

Die spezielle Konfiguration wird in einer gesonderten Dokumentation 37164 genauer erläutert.

Komponenten der Allgemeinen Konfiguration



HINWEIS

Bitte achten Sie darauf, zum Beispiel durch gestaffelte Benutzerrechte, dass die Einstellungen der im folgenden beschriebenen Allgemeinen Konfiguration nur von versiertem Personal durchgeführt werden sollten, da diese Einstellungen zum Teil in Ihr PC-Betriebssystem, die Hardware-Konfigurationen oder Ihre Anlagen-Konfiguration eingreifen.

Die Komponenten der allgemeinen Konfiguration lassen sich in drei Bereiche unterscheiden:

System-Konfigurationen

Benutzer an-/abmelden	Dialog zum An-/Abmelden
Benutzerverwaltung	Definition der Benutzernamen, der zugehörigen Passwörter und Rechte
Systemeinstellungen	Definition der Sprache und Aufzeichnungsparameter
	Definition Ihrer Verzeichnispfade

Anlagen-Konfigurationen

Allgemeine Einstellungen	Definition des Alarmpfades und der Alarmhilfedatei
und	Definition der Datenkommunikation und Verbindungseinstellungen
Serviceeinstellungen	Definition von Parametern für den Datenpuffer u. a.
Verfügbare	Definition der Verfügbarkeit der einzelnen Anwendungsmodule
Anwendungsmodule	c c

Ansicht-Konfigurationen

Symbolleisten und	Definition Ihres Fenster-Layouts
Einstellungen	-

Vorgehensweise bei der Allgemeinen Konfiguration

System-Konfigurationen

Benutzer

Anmelden:	Anklicken von: SystemBenutzer anmelden
Abbildung 2.25 Benutzer anmelden öffnen	System Werkzeuge ? Benutzer anmelden Alt+Umschalt+A Benutzerverwaltung
Editierfeld: oder und oder Abbildung 2.26 Benutzer anmelden	Systemeinstellungen Name: 'system' (sichtbar als system) geben Sie bitte Ihren Benutzernamen mit administrativen Rechten ein Passwort: 'system' (sichtbar als *****) geben Sie bitte das dazu gehörige Passwort ein Bitte geben Sie Namen und Passwort an ! Name : system Passwort : system Klicken Sie
Benutzerverwaltung öffnen: Abbildung 2.27 Benutzerverwaltung öffnen	Anklicken von: SystemBenutzerverwaltung (Benutzerverwaltung-Dialog wird geöffnet) System Werkzeuge ? Benutzer abmelden Benutzerverwaltung Systemeinstellungen
Benutzer einrichten: Editierfelder: und und	Benutzerverwaltung öffnen und Anklicken von: 'Neuer Benutzer' (geben Sie bitte den gewünschten Namen ein) 'Passwort' (vergeben Sie bitte ein gewünschtes Passwort) 'Wiederholung' (wiederholen Sie bitte das Passwort)
Option:	Klicken Sie Neu eintragen und der neue Benutzer erscheint in der Benutzerliste) 'Systemverwalter' (erlaubt Ihnen den Vollzugriff) Bestätigen Sie alle Änderungen der Benutzer- und Zugangsrechte mit OK

Abbildung 2.28	Benutzerverwaltung
Benutzerverwaltung	Benutzer - Liste OK system Image: Zugriff gesperit Systemverwalter Systemverwalter Image: System verwalter Hilfe Image: System verwalter BerechtStufe 2 Image: System verwalter BerechtStufe 1 Image: Löschen Image: System verwalter
	Neuer Benutzer Passwort : Wiederholung : Neu eintragen Neu eintragen

HINWEIS

Einem Benutzernamen kann immer nur ein Passwort und eine Berechtigungsstufe auf einmal zugewiesen werden.

Einem Benutzernamen sollte beim Erstellen die entsprechende Berechtigungsstufe zugewiesen werden. Es kann nur die Berechtigungsstufe oder der Status des markierten Benutzernamens geändert werden. Es ist nicht möglich, ein Passwort für einen aktiven Benutzernamen zu ändern.

Ein gelöschter Benutzername kann nicht mehr bearbeitet, und auch nicht mehr angemeldet werden. Sie können ihn allerdings wieder neu einrichten.

Benutzer verwalten:	Benutzerverwaltung öffnen und Anklicken von:	
	gewünschten Benu	tzernamen (Liste mit allen definierten Benutzern)
gewünschte Optionen:	"Zugriff gesperrt"	(Schalter zum vorübergehenden Sperren eines Benutzers)
	"Systemverwalter"	(dieser Benutzer hat Vollzugriff auf die Anwendung)
oder	"BerechtStufe 2"	(dieser Benutzer hat keinen Systemzugriff)
oder	"BerechtStufe 1"	(dieser Benutzer hat nur Zugriff auf die Datenanalyse)
	Bestätigen Sie alle	Änderungen mit
Benutzer löschen:	Benutzerverwaltur gewünschten Benu	g öffnen und Anklicken von: tzernamen (Liste mit allen definierten Benutzern)
	Löschen	(der Benutzer wird aus dem Liste entfernt)

HINWEIS

Es kann immer nur ein Benutzer gleichzeitig angemeldet sein. Ist ein Benutzer angemeldet, muss dieser erst abgemeldet werden, um einen anderen Benutzer für die Anwendung anmelden zu können. Ob ein Benutzer angemeldet ist, sehen Sie unten rechts in der Statusleiste, an der gedrückten, aufgehellten Schlüssel-Schaltfläche oder Sie können anstelle des Eintrages 'System - Benutzer anmelden' nur den Eintrag 'System.Benutzer abmelden' finden.

DE

DE37146C	LeoPC1 - Benutzerhandbuch
System	
Systemeinstellungen öffnen: Abbildung 2.29 Systemeinstellungen öffnen	Anklicken von: SystemSystemeinstellungen (Systemeinstellungen-Dialog wird geöffnet) System ? Benutzer abmelden Benutzerverwaltung Systemeinstellungen Einstellungen (weekselt die Dialog Ebene)
Abbildung 2.30 System-Einstellungen	Systemeinstellungen Einstellungen Pfade Sprache: Deutsch English Data Loggin Portuguese uration automatisch starten Data Logging beim Schließen der Anlagenkonfiguration automatisch speichern Datei: Einstellungen für Export von Datenaufzeichnungen V Überschriftenzeile ausgeben Trennzeichen:
	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe

Sprache festlegen: Systemeinstellungen öffnen und Anklicken von: Sprache auswählen (Liste zeigt alle verfügbaren Sprachen an)



NOTE

Die in diesem Parameter eingestellte Sprache wirkt sich nicht auf ein Gerät aus, welches in einer anderen Sprache konfiguriert werden kann.

Beispiel: Wenn ein Gerät in Englisch konfiguriert wird, und Deutsch in diesem Parameter gewählt wird, zeigt das Gerät weiterhin alle Parameter in Englisch an während dieselben Parameter in LeoPC1 in Deutsch angezeigt werden.

i

Datenaufzeichnung festlegen: aktivieren deaktivieren Daten speichern	Systemeinstellungen öffnen und Anklicken von: Data Logging beim Laden der Anlagenkonfiguration automatisch starten Data Logging beim Schließen der automatisch speichern setzen Sie die von Ihnen gewünschten Haken entfernen Sie den gesetzten Haken Klicken Sie auf das Symbol um das Dialogfeld "Speichern unter" zu öffnen, geben Sie einen Dateinamen an und wählen Sie die Datei, um die Da- ten darin zu speichern. Nachdem ein Dateiname ausgewählt und "Speichern" gedrückt wurde, wird der Pfad der Datei im Textfeld angezeigt. Um die Än- derungen an diesen Einstellungen zu übernehmen, muss OK gedrückt wer- den. Datei: und Auswahl über 'Speichern unter'-Dialog
HINWEIS Dateiname muss auf ".llo" end	en bzw. Datei muss im Format "LLO" sein.
Daten-Export festlegen:	Systemeinstellungen öffnen und Anklicken von: Überschriftenzeile ausgeben? Trennzeichen eingeben (vorzugsweise ";")
Systemeinstellungen öffnen:	Anklicken von: System Systemeinstellungen (Systemeinstellungen-Dialog wird geöffnet)
Abbildung 2.31 Systemeinstellungen öffnen	System ? Benutzer abmelden Benutzerverwaltung Systemeinstellungen

Einstellungen (wechselt die Dialog-Ebene)

Abbildung 2.32 Pfadvariablen für CFG Datei	Systemeinstellungen Einstellungen Pfade Pfadvariablen für CFG-Dateien	×
	Variable Pfad ASM_PATH C:\Projekte\Software\Tools BITMAP_PATH C:\Projekte\Software\Pictures DL_PATH C:\Projekte\Software\DL LNG_PATH C:\Projekte\Software\LNG STD_PATH C:\Projekte\Software\STD	
	Variable: ASM_PATH Pfad: C:\Projekte\Software\Tools Neu Setzen Löschen	
	OK Abbrechen Ü <u>b</u> ernehmen Hilfe	



HINWEIS

Da neu definierte Variablen eine Entsprechung in der Konfigurationsdatei haben müssen, sollten Sie hier im Allgemeinen keine Pfadvariablen hinzufügen oder entfernen, sondern lediglich Ihre Verzeichnisse anpassen.

Wenn die Konfigurationsdateien gemeinsam auf dem Netzwerk abgelegt sind, um den Zugriff von verschiedenen Computern aus zu ermöglichen, anstatt sie auf einem einzelnen Computer abzulegen, kann der Pfad zu den notwendigen CFG-Dateien für den Computer hier geändert werden, der auf diese Dateien zugreifen muss.

Pfadvariable ändern:	Systemeinstellungen öffnen und Anklicken von:
	Pfade (wechselt die Dialog-Ebene)
	gewünschte Pfadvariable für CFG-Datei (Belegung wird zum Editieren
	übernommen)
Editierfeld:	"Pfad:" und gewünschten Pfad eingeben
oder	Symbol drücken zum Öffnen des Dialogfelds "Verzeichnis auswählen"
	und Auswahl des gewünschten Pfads
und	Setzen
	Drücken Sie zum Aktivieren des neuen Pfads (der Pfad
	wird der Pfadvariable neu zugewiesen)
Pfadvariable definieren:	Anklicken von:
Editierfelder:	"Variable": und der CFG-Datei entsprechende Bezeichnung eingeben
	"Pfad:" und gewünschten Pfad eingeben
oder	Symbol drücken zum Öffnen des Dialogfelds "Verzeichnis auswählen"
	und Auswahl des gewünschten Pfads
und	und Auswahl des gewünschten Pfads
und	und Auswahl des gewünschten Pfads Drücken Sie Setzen zur Eingabe des neuen Pfads (die Pfadvari-
und	und Auswahl des gewünschten Pfads Drücken Sie Setzen able wird gesetzt und erscheint im Listenfeld)

Anlagen-Konfigurationen

Allgemeine Einstellungen



HINWEIS

Änderungen in den Allgemeinen Einstellungen werden sofort nach dem Schließen des Dialogs aktiv.

Allgemeine Einstellungen öff-	Anklicken von:
пен.	GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration-Dialog wird geöffnet)
Abbildung 2.33	<u>Geräte</u> A <u>n</u> sicht <u>System ?</u>
Geräte-Einstellungen öffnen	Sprache laden, F7
	Einstellungen
Abbildung 2.34	Einstellungen für Anlagenkonfiguration
Angemeine Emstenungen	Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule
	Ptad tur Alarmdateien: MARMSV
	Hilfedatei für Eehler:
	Datenkommunikation
	Ireiber: Direkt
	Einstellungen
	Kommunikation beim Laden der Anlagenkonfiguration automatisch starten
	Ferneteuerung nicht aktiv
	Visualisierung beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren
	Anderungen werden sofort mit Bestätigung aktiv
	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe

Kommunikation definieren: Geräte-Einstellungen öffnen und Anklicken von: gewünschten Treiber (Liste mit allen installierten Treibern) Abbildung 2.35 Direkt Treiber Demo Direkt Gateway - RS232 IXXAT VCI2 - CAN Modem Einstellungen... Klicken Sie auf und die entsprechenden Einstellungen für den gewählten Treiber werden angezeigt erforderliche Optionen: die einstellbaren Parametern sind abhängig vom Treiber Optionen... Wenn Sie drücken, öffnet sich ein weiteres Dialogfeld mit spezifischen Parametern für den gewählten Treiber



HINWEIS

Wenn nötig, können Sie Komponenten, die bei der Erstinstallation nicht installiert wurden, später installieren, indem Sie einfach den Installationsvorgang wiederholen und die gewünschten Komponenten auswählen, die installiert werden sollen.

Weitere Informationen zu den genauen Einstellungen finden Sie auf Seite 11.

'Kommunikation beim Laden der Anlagenkonfiguration automatisch starten'



HINWEIS

Wenn Sie diese Option durch einen Haken wählen, wird nach dem Laden der Anlagenkonfiguration sofort versucht, eine Kommunikation mit Ihrem Gerät aufzubauen. Ist diese Option nicht gewählt, muss die Kommunikation von Ihnen selbst gestartet werden.

Fernsteuerung	und/oder
Visualisierung	wählen Sie jeweils zwischen:
Modus	aktiv
oder	beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren
oder	nicht aktiv
Abbildung 2.36	beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren 🛛 💌
Fernsteuerung und	aktiv
Visualisierung	beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren nicht aktiv
Alarmverzeichnis festlegen:	Geräte-Einstellungen öffnen und Anklicken von:
Editierfeld:	"Pfad für Alarmdateien": und Verzeichnis eingeben
oder	Symbol drücken zum Öffnen des Dialogfelds "Verzeichnis auswählen"



HINWEIS

Auftretende Störungen Ihrer Anlage werden in Dateien protokolliert, die in dem hier angegebenen Verzeichnis abgelegt werden. Dieses Verzeichnis ist immer relativ zur Position der entsprechenden Anlagenkonfigurationsdatei (CFG-Datei) und nicht relativ zur Position der Anwendungsdatei "Main.exe". Das heißt, wenn Sie Ihre CFG-Datei nicht im Hauptverzeichnis ablegen, müssen Sie den Pfad für das Verzeichnis "ALARMS\" komplett angeben oder im Verzeichnis, wo sich die CFG-Datei befindet, ein entsprechendes Verzeichnis anlegen.

und Auswahl des gewünschten Pfads

Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Eingabe mit "\" endet.

Alarmhilfedatei festlegen: Editierfeld: oder

Geräte-Einstellungen öffnen und Anklicken von: 'Hilfedatei für Fehler': und Dateipfad eingeben

Symbol _____ für "Hilfedatei für Fehler:" drücken zum Öffnen des Dialogfelds "Öffnen" und Auswahl des gewünschten Pfads

Serviceeinstellungen



HINWEIS

Die Einstellungen auf diesem Registerblatt sollten nur von versierten Benutzern oder von Ihrem Support-Team geändert werden. Bitte beachten Sie, dass die Anwendung unter Umständen nicht mehr alle Daten verarbeitet, sofern hier falsche Parameter eingegeben werden.

Einstellungen dieses Registerblattes werden erst nach dem Neustart der Anwendung oder mindestens, nach einem erneuten Laden der Anlagenkonfiguration, aktiv.

Serviceeinstellungen öffnen:	Anklicken von:	
	GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonf	iguration-Dialog
	wird geöffnet)	
Abbildung 2.37	Geräte Ansicht System ?	
Geräte-Einstellungen öffnen	Sprache laden F7	
-		
	Einstellungen	
	Serviceeinstellungen (wechselt die Dialog-Ebene)	
Abbildung 2.38	Einstellungen für Anlagenkonfiguration	×
Serviceeinstellungen	Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendu	ungsmodule
		1
	Crittle des Distance (feur	524
	ID des ersten Eintrags für Fernüberwachung 50	000
	Größe des Puffers für Fernüberwachung	9
	Testmodus (Daten mit Default-Werten vorbelegen)	
	-	
	ID für Steuerwort	J3
	Pause bei der Abarbeitung von fortlaufenden Datentransfers)0 ms
	Text in Titelzeile: ">klhre Titelzeile>	
	Name der Anwendung in Titelseile anseigen 2	
	Name dei Anwendung in Titelzelle anzeigen ?	
	Nach dem Ändern der Einstellungen ist ein Neustart der Anwendung	notwendig !
		emenmen Hilfe

Datenpuffer definieren: Serviceeinstellungen öffnen und Anklicken von:

Editierfelder: "Größe des Datenpuffers" (Eintrag muss größer als die höchste Parametrier-Id und größer als die "ID des ersten Eintrags für Fernüberwachung" plus der "Größe des Puffers für Fernüberwachung" sein)

- und "ID des ersten Eintrags für Fernüberwachung" (Eintrag ist abhängig vom Gerät und muss größer als die höchste Parametrier-Id sein)
- und "Größe des Puffers für Fernüberwachung" (Eintrag entspricht der Anzahl von Visualisierungsbotschaften)



HINWEIS

Bitte beachten Sie, dass bei älteren Geräten, der Standard für die "Größe des Puffers für Fernüberwachung" anders sein kann als bei neuen Geräten des gleichen Typs. Wurde hier ein falscher Wert eingestellt, können keine oder nicht alle Werte visualisiert oder aufgezeichnet werden!

Option:	"Testmodus" (wenn gesetzt, werden Default-Werte gelesen und gespeichert)
Editierfelder:	"ID für Steuerwort" (Standard ist '503')
und	"Pause bei Datentransfers" (Standard ist "200" ms)
Fenster-Titelzeile festlegen:	Serviceeinstellungen öffnen und Anklicken von:
Editierfeld:	"Text in Titelzeile" (hier kann Ihr gewünschter Titel stehen)
Option:	"Name der Anwendung in Titelzeile anzeigen?"

Verfügbare Anwendungsmodule



HINWEIS

Über dieses Registerblatt kann festgelegt werden, welche Module dem Anwender zur Verfügung stehen. Alle nicht ausgewählten Module sind im Anwendungsmenü ausgegraut und können nicht gestartet werden.

Anwendungsmodule auswählen:	Anklicken von:	
	GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration- wird geöffnet)	Dialog
Abbildung 2.39	Geräte Ansicht System ?	
Geräte-Einstellungen öffnen	Sprache laden, F7	
	Einstellungen	

Verfügbare Anwendungsmodule (wechselt die Dialog-Ebene)

Abbildung 2.40 Anwendungsmodule	Einstellungen für Anlagenkonfiguration Image: Comparison Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule
	✓ Ålarme ✓ Datenaufzeichnung Ereignisspeicher ✓ Fernsteuerung ✓ Kurzzeitspeicher ✓ Parametrieren Sprache laden ✓ Standardwerte
	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe

AktivierenHaken setzen (bei gewünschten Anwendungsmodulen)DeaktivierenHaken entfernen (bei gewünschten Anwendungsmodulen)

Ansicht-Konfigurationen

Ansicht auswählen:	gewünschte Auswahl treffen durch:	
	Haken setzen (ausgewählte Leiste anzeigen)	
oder	Haken entfernen (ausgewählte Leiste nicht anzeigen)	
bei möglichen Leisten:	AnsichtSymbolleiste (ermöglicht schnelle Bedienung über Schaltflächen)	
	AnsichtStatusleiste (liefert Informationen zur Bedienung)	
	Ansicht. Ebenen (ermöglicht schnellen Wechsel zwischen den Ebenen) Ansicht System Werkzeuge	
	✓ Symbolleiste	
	✓ Statusleiste	
	✓ Ebenen	
	Nächste Ansicht F8	
	Nächste Maschine F9	
	Nächstes Gerät 🛛 🗛 🖌 🗧 🖌 🗧	
Dynamische Konfiguration

LeoPC1 erstellt zu Ihren dafür geeigneten Geräten, über das Modul der dynamischen Konfiguration, gegebenen Falles halb-automatisch die Parameterlisten und die Visualisierungsebenen, gemäß der definierten Optionen.

Komponenten der dynamischen Konfiguration

Die Komponenten der Dynamischen Konfiguration sind für Sie nicht unmittelbar zu erkennen. Sofern diese Art der Konfiguration angelegt ist, sind die Komponenten verborgen in Ihren entsprechenden Geräten und den dazugehörenden Dateien zur Konfiguration Ihrer Anlage (*.cfg, *.opt und *.asm). Folgende Einteilung der Komponenten lassen sich treffen:

Geräte-Parameter:	Die entsprechenden Werte sind anpassbar an individuelle Einstellungen und
	bestimmen die Zusammensetzung der Anwendungsmodule.
Sprach-Parameter:	Entsprechende Werte aus den Systemdaten der Anwendung bestimmen die
	Sprache der Visualisierung Ihrer Messwerte.
Schaltfläche:	Handhaben über:
	GeräteKonfiguration aktualisieren
Dateien:	OPT-Dateien enthalten Optionsdefinitionen für die dynamische Konfigurati-
	on.
	ASM-Dateien enthalten Optionen für bestimmte Gerätekonfigurationen. Die-
	se Dateien sind erforderlich beim Laden einer CFG-Datei zum Kommunizie-
	ren mit LeoPC1.
	CFG-Dateien enthalten Optionen für bestimmte Gerätekonfigurationen und
	speichern Änderungen der dynamischen Konfigurationsparameter.

Vorgehensweise bei der Dynamischen Konfiguration

1	•	
(1)
	-	

0

HINWEIS

Bei den Geräten, die über die Option einer dynamischen Konfiguration verfügen können, brauchen Sie diese in der Regel nur einmal beim Einrichten Ihres Gerätes durchführen. Bitte beachten Sie, dass sie die dynamische Konfiguration nur durchführen können, wenn eine Verbindung zu Ihrem Gerät besteht.

Verbinden:	Anklicken von: KommunikationVerbinden (die Verbindung zum gewählten Gerät wird her- gestellt)		
Dynamisch Konfigurieren:	Anklicken von:		
	GeräteKonfiguration aktualisieren (startet die dynamische Konfiguration)		
Abbildung 2.41	Geräte Ansicht System ?		
Konfiguration aktualisieren	Sprache laden F7		
	Konfiguration aktualisieren		
	Einstellungen		
Fragedialog	" Sind Sie sicher, dass Sie die Konfiguration jetzt aktualisieren wollen?"		
Abbildung 2.42	LeoPC1 🔀		
Konfiguration aktualisieren - Star	Sie sind im Begriff die dynamische Konfiguration zu aktualisieren. Nach dem Einlesen der aktuellen Konfigurationeinstellungen müssen Sie das aktuelle Projekt schließen und neu laden.		
	Sind Sie sicher das Sie die Konfiguration jetzt aktualisieren möchten ?		
	[]a Nein		
1			

und Ja (Dialog "Parameterdaten für dyn. Konfiguration lesen" erscheint kurz)

Fragedialog	Sie werden aufgefordert, die Anlagenkonfiguration neu zu laden.		
Abbildung 2.43	LeoPC1 X		
Konfiguration aktualisieren – Ende	Die Konfigurationdaten wurden aktualisiert. Zur Aktualisierung der Visualisierung und Parametrierung schließen Sie bitte das aktuelle Projekt und laden es erneut.		
und	Klicken Sie auf "OK" (die Aktualisierung wird erst abgeschlossen, wenn Sie neu laden)		
	DateiNeu (schließt die Konfiguration)		
und	Datei1 <i>Name der Konfiguration</i> (öffnet die Konfiguration neu und aktualisiert)		
Abbildung 2.44	Datei Kommunikation Alarme Gerät		
Konfiguration neu laden	Neu Strg+N		
	Öffnen Strg+O		
	Speichern Strg+S		
	Speichern unter		
	Drucken Strg+P Seitenansicht Druckereinrichtung		
	1 zuletzt geöffnete.cfg		
	Beenden		

Kapitel 3. Eigenschaften

LeoPC1 stellt Ihnen, abhängig von der Konfiguration und des Typs Ihrer Geräte, die im Folgenden näher erläuterten Komponenten zur Verfügung.

Visualisierung

LeoPC1 kann Ihnen die aktuellen Werte Ihrer entsprechenden Geräte visualisieren (anzeigen). Damit haben Sie stets einen kompletten Überblick über den Zustand Ihrer Anlage, der Maschinen und Geräte.

Komponenten der Visualisierung

Die Messwerte und Zustände Ihrer Anlage können unterschiedlich dargestellt werden:

- als Bitmap-Ansicht
- in Tabellen-Struktur

Diese können wiederum unterschiedlich gestaltet sein und in ihrer Anzahl differieren (je nach Ihren Anforderungen und denen Ihrer Anlage).

Ihre Messwerte können getrennt nach ihrer Bedeutung, in einer Anlagen-, verschiedenen Maschinen- und Geräte bezogenen **Ebenen** visualisiert werden:

Anlagenebene:sie stellt wichtige, ausgewählte Werte Ihrer Anlage dar.Maschinenebene:sie stellen die jeweils wichtigsten Maschinenwerte dar.Sensoren/Aktoren:sie stellen jeweils alle Werte eines Gerätes dar.

Innerhalb dieser Ebenen können Sie zwischen den verschiedenen Visualisierungen beliebig wechseln und so einen fundierten Überblick über Ihre Anlage erhalten. Nutzen Sie LeoPC1 nur zum Parametrieren, erhalten Sie lediglich ein einfaches Hintergrundbild.

Die Fensteroberfläche setzt sich aus folgenden Elementen zur Visualisierung entsprechend Ihrer Konfiguration zusammen:

Textfelder:	Informationen bzw. Kommentare		
Parameterfelder:	Anzeige von Bezeichnung, Wert und Einheit		
Schaltflächen:	Navigieren über:		
	Schaltfläche zur Störungsanzeige		
	Schaltfläche zum Wechsel der Ebene		
Bitmaps:	für die Hintergrundgestaltung, eventuell mit integrierten		
	Titel, Überschriften bzw. Bezeichnungen und Schaltplänen		
und	Schalterstellungen u. a.		
Tabelle:	zur einfachen, tabellarischen Darstellung mit Kommentaren		

Vorgehensweise bei der Visualisierung

Ê

Konfiguration laden:

Anklicken von: Datei..Öffnen... (zuvor haben Sie die Anwendung gestartet)

und Auswahl über Öffnen-Dialog



HINWEIS

Alternativ können Sie Ihre gewünschte Konfiguration auch, wie von anderen Anwendungen gewohnt, über den Explorer öffnen, indem Sie die entsprechende CFG-Datei (doppelt) anklicken.

Bitte beachten Sie, dass die Werte in Ihren Ansichten erst aktualisiert werden können, wenn die Kommunikation mit Ihrer Anlage erfolgreich gestartet wurde.

Beim Öffnen ohne automatische Verbindung werden eventuell Default-Werte visualisiert. Wird die Verbindung nach einer Übertragung getrennt, bleiben die zuletzt ausgelesenen Werte visualisiert.

Visualisierung einstellen: Abbildung 3.1 Geräte-Einstellungen öffnen	Anklicken von: GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration-Dialog wird geöffnet) Geräte Ansicht System ? Sprache laden F7 Einstellungen
Abbildung 3.2 Allgemeine Einstellungen	Einstellungen für Anlagenkonfiguration Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule Pfade und Dateien Bfad für Alarmdateien: ALARMS\ Liffedatei für Fehler.
	Datenkommunikation Ireiber: IxXAT VCI2 - CAN Einstellungen Kommunikation beim Laden der Anlagenkonfiguration automatisch starten Fernsteuerung
	⊻isualisierung beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren Änderungen werden sofort mit Bestätigung aktiv
Visualisierung oder	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe Haken setzen bei "Kommunikation beim Laden () automatisch starten" "beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren" (Standard) "aktiv" (wenn die Konfiguration ausschließlich zur Visualisierung dient) Bestätigen Sie alle Änderungen mit QK



HINWEIS

Beim nächsten Öffnen dieser Konfiguration wird die Verbindung automatisch gestartet. Sofern eine Verbindung zum Gerät besteht, werden die aktuellen Werte sofort visualisiert.

AnsichtNächste Ansicht AnsichtNächste Maschine. AnsichtNächstes Gerät
Ansicht System ? Symbolleiste Statusleiste Ebenen
Nächste Ansicht F8 Nächste Maschine F9 Nächstes Gerät F10
Liste der Anlagenebene Liste der Maschinenebene Liste der Geräteebene (Sensoren/Aktoren)
Sensoren/Aktoren Generator 1 Gen. 1 Anlagenebene Maschinenebene Sensoren/Aktoren
Auswahl der gewünschten Objekte
Anklicken von: DateiBeenden (beendet Ihre Anwendung)
DateiÖffnen und Auswahl über Öffnen-Dialog
Datei1 Datei2 Datei3 Datei4 Datei4

Parametrieren

LeoPC1 kann Sie bei dem Parametrieren Ihrer entsprechenden Geräte unterstützen. Sie können mit dieser Eigenschaft ein neues Gerät einrichten oder ein bereits vorhandenes Gerät in einzelnen Parametern einer neuen Anforderung anpassen.



HINWEIS

Wenn Sie nur die Parameterliste einsehen wollen, nicht aber die aktuellen Werten in Ihrem Gerät, dann öffnen Sie wie beschrieben die passende Konfiguration. Öffnen Sie anschließend über das Menü ,Geräte\Einstellungen...' die ,Serviceeinstellungen' und aktivieren Sie hier den ,Testmodus (Daten mit Default-Werten vorbelegen)'. Bestätigen Sie mit ,OK'.

Nun können Sie, unabhängig vom gewählten Treiber und angeschlossenem Gerät, die Parameterliste mit beliebigen Werten füllen und zum Beispiel ausdrucken oder speichern.

Achten Sie bitte darauf, dass Sie eine STD Datei, die auf diese Weise erzeugt wurde, nicht zum Konfigurieren Ihrer Geräte verwenden sollten. Einzelne Parameter können nur korrekt gespeichert, wenn während der Konfiguration der Parameter eine Verbindung zum Gerät besteht.

Bitte vergessen Sie nicht, die Änderung in den "Serviceeinstellungen' rückgängig zu machen, da Sie sonst Ihr Gerät nicht Konfigurieren können.

Komponenten der Parametrierung

Für das online Parametrieren stellt Ihnen LeoPC1 einen **Parametrieren-Dialog** mit folgenden Funktionen zur Verfügung:

Zu parametrierendes Gerät:	Auswahl über eine Liste mit allen entsprechenden Geräten
Zugehörige Parameter: Anzeige von:	
	Name (Bezeichnung des Parameters)
	Wert (zuletzt gelesener Wert des Parameters)
und	Rechten (Lesen = 'L' und/oder Schreiben = 'S')

Schaltflächen: Handhaben über:

<u>E</u> ingabe	(damit verändern und übertragen Sie die Parameter)
<u>m</u> arkierte Zeilen	(liest einen oder mehr aktuelle Wert vom Gerät)
St <u>o</u> p	(bricht das Lesen der Werte ab)
<u>A</u> lles Lesen	(liest alle aktuellen Werte vom Gerät)
<u>D</u> rucken	(druckt die aktuelle Parameterliste aus)
<u>S</u> peichern	(speichert die aktuelle Parameterliste als STD-Datei)
<u>H</u> ilfe	(ruft die entsprechende Hilfe auf)
Schließen	(schließt den Parametrieren-Dialog)

HINWEIS

1

Um zum Beispiel ein Zweitgerät zu parametrieren, bietet es sich an, die Werte einer Parametrierung im STD-Format abzuspeichern und gegebenenfalls über den Standardwerte-Dialog (siehe Abschnitt "Standardwerte" ab Seite 49) auf das neue Gerät zu übertragen.

Vorgehensweise beim Parametrieren



HINWEIS

Zum Online-Parametrieren muss eine Kommunikation zum Gerät bestehen. Besteht diese Verbindung nicht, werden Sie gefragt, ob Sie die Verbindung starten wollen.

Verbinden:	Anklicken von: KommunikationVerbinden	(die Verbindun	g zum Gerät wi	rd hergestellt)
Parametrieren öffnen: P	Anklicken von: GeräteParametrieren (Par	ametrieren-Dia	log wird geöffn	et)
Abbildung 3.5 Parametrieren öffnen	Geräte Ansicht System ? Sprache laden Standardwerte Parametrieren Detenaufzeichnung gewünschtem Gerät (Liste m	F7 F6 F3 F5 it allen verfügb	aren Geräten)	
Abbildung 3.6	Parametrieren			×
Parametrieren	Bitte wählen Sie das <u>G</u> erät dessen	n Parameter Sie bea	rbeiten möchten:	Schließen
	Generator 1 - Gen. 1		•	Hilfe
	Name	Wert	Rechte 🔺	<u>E</u> ingabe
	HAUPTAUSWAHL > Zufallszahl für das Passwort > Passwort CAN > Passwort RS232 / DPC 1 MESSUNG	0365 0000 0000	L S S	Stop <u>m</u> arkierte Zeilen Alles Lesen
	 > Nennfrequenz im System > Nennspannung Generator > Nennspannung Netz > Gen. Spannungsmessung > Gen. Strommessung > Netz Spannungsmessung > Netz Strommessung > Nennwirkleistung [kW] > Nennstrom Generator 	50Hz 000400V 3Ph 4W L1 L2 L3 3Ph 4W Phase L1 00200.0 00300A	LS LS LS LS LS LS LS LS	<u>D</u> rucken Speichern
	1 1WANDI FB		•	



HINWEIS

Bevor Sie einen Parameter ändern können, müssen Sie gegebenen Falles zuerst das spezifische Passwort Ihres Gerätes übertragen. Beachten Sie hierzu die entsprechende Bedienungsanleitung Ihres Gerätes.

Gerät freischalten: oder	Parametrieren öffn Parameter "Passwo Eingabe die Zeile doppelt a	en und Anklicken von: ort Stufe 2" im Listenfeld nklicken (Eingabe-Dialog v	wird geöffnet)
Abbildung 3.7	Zahl eingeben		×
Passwort eingaben	> Passwort CAN		ОК
	Maske: Eingabe:	0000	Abbrechen <u>H</u> ilfe
	Eingabebereich:	0000 9999	

und geben Sie bitte das Geräte spezifische Passwort ein



1

HINWEIS

Nachdem das Passwort akzeptiert worden ist, können Sie alle Parameter mit Schreibrechten ("S" in der Spalte Rechte) ändern. Ein Parameter, der nur Leserecht hat ("L" in der Spalte Rechte), kann nicht geändert werden.

Parametrieren:	Parametrieren öffnen und Anklicken von:
	Alles Lesen (nur wenn alle aktuellen Parameter gelesen werden sol-
	len)
oder	markieren Sie ein oder mehr Parameter, die gelesen werden sollen
und	markierte Zeilen (die Werte der markierten Zeilen werden gelesen)
oder	gewünschten Parameter (gehen Sie in der Liste zur entsprechenden Position)
	Eingabe (ein dem Parameter entsprechender Eingabe-Dialog wird geöffnet)

HINWEIS

Für die Eingabe gibt es verschiedene Dialoge, die sich nach dem Typ des Parameters richten.

Die Möglichen Eingaben finden Sie im unter "Eingaben (Parametrieren und Standardwerte)" ab Seite 45 genauer erläutert.

Im Gegensatz zum Standardwerte-Dialog werden Ihre Parameter sofort, wenn Sie den Eingabe-Dialog mit 'OK' bestätigen, auf das Gerät übertragen. Daher sollten Sie zuvor sicher sein, dass Ihre Änderungen die erforderlichen sind.

Konnten Parameter nicht gelesen werden, werden sie blau markiert und können mit 'markierte Zeilen' erneut gelesen werden.

Stoppen:	Anklicken von:
	Stop (nur wenn notwendig, um das Lesen der Werte abzu
	brechen)
Drucken:	Anklicken von:
	Drucken
und	Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog
Speichern:	Anklicken von:
	<u>S</u> peichern
und	Auswahl über Speichern unter-Dialog



HINWEIS

Der Dateiname muss auf ".std" enden bzw. die Datei muss im Format STD sein. Ihre aktuellen Einstellungen werden in der von Ihnen angegebenen Datei im STD-Format gespeichert. Damit stehen Ihre Einstellungen für eine Bearbeitung offline, ohne bestehende Verbindung, oder zur Archivierung als Standardwerte zur Verfügung, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt über den Standardwerte-Dialog übertragen können.

Trennen:

Anklicken von: Kommunikation..Unterbrechen (beendet die Verbindung)

Eingaben (Parametrieren und Standardwerte)

Zahl eingeben Zahlenwert für einen Parameter im Eingabebereich eingeben. Zuerst erscheint die Parameterbezeichnung, dann die Maskendefinition. Danach das Eingabefeld, indem Sie den Wert verändern können. In der letzten Zeile finden Sie den Eingabebereich. Bestätigen Sie alle Änderungen mit

Abbildung 3.8 Zahl eingeben

Zahl eingeben		×
Startstellung		ОК
Maske:	000%	Abbrechen
<u>E</u> ingabe:	10	<u>H</u> ilfe
Eingabebereich:	000% 100%	

Wirkleistungssollwert	Lieferleistung Festwert-Leistung		Bezugsleistung
Eingabe	L0000 bis 6900	F0000 bis 6900	B0000 bis 6900

Cosinus-Phi	Kapazitiv		Induktiv
Eingabe	k0.01 bis 0.99	1.00	i0.01 bis 0.99

tigen Sie alle Änderungen mit

Flag-Gruppe

Gruppe In der ersten Zeile steht die Parameterbezeichnung, darunter sind maximal 16 Flags, mit denen der aktuelle Wert gesetzt werden kann. Um einen Wert zu ändern, müssen die Haken der Flags gesetzt oder entfernt werden. Bestä-

<u>0</u>K

Abbildung 3.9 Flags setzen

Flags	<u>i</u>
DI 1-4 Funktion (R/A)	OK
	Abbrechen
☑DI1=A	
DI 4=A	
DI 4=A	
	<u>H</u> ilfe

Schaltergruppe	In der ersten Zeile steht die Parameterbezeichnung, darunter befinden sich				
0 11	vier Schaltflächen, mit den aktuell angezeigten Werten. Um einen Wert zu				
	ändern, genügt ein Druck auf die gewünschte Schaltfläche. Diese ändert				
	dann ihre Beschriftung auf den nächsten Wert. Bestätigen Sie alle Änderun-				
	OK				

	gen mit	
Abbildung 3.10	Schaltergruppe	×
Schaltergruppe setzen		
	DI 1-4 Funktion (R/A)	OK
		Abbrechen
		Hilfe

Ja/Nein eingeben

Wert des Parameters auf Ja oder Nein bzw. Text1 oder Text2 setzen. In der ersten Zeile steht die Parameterbezeichnung, danach ist das Optionsfeld aktiviert, das bisher ausgewählt war bzw. der Standardwert (Nein). Bestätigen

ОΚ

Abbildung 3.11
Ja/Nein eingeben

11	Sie alle Änder	ungen mit	K	X
ben	Funktion K	lemme 6		ОК
				Abbrechen
	Eingabe	 Aus Ein 		<u>H</u> ilfe

Text-Auswahl

mit

Aus verschiedenen möglichen Werten für diesen Parameter den gewünschten aussuchen. In der ersten Zeile steht die Parameterbezeichnung, darunter eine Liste, in dem die möglichen Werte stehen. Bestätigen Sie alle Änderungen <u>0</u>K

Abbildung 3.12	Text eingeb	en	×
Text auswählen	Funktion I	Klemme 6	ОК
			Abbrechen
	Eingabe	Ein 💌 Ein Aus	Hilfe

Text eingeben	Text eines Parameters ändern. Der Text kann bis zu 16 Stellen umfassen. In der ersten Zeile steht die Parameterbezeichnung, darunter kann der ge- wünschte Text eingeben werden. Bestätigen Sie alle Änderungen mit			
Abbildung 3.13 Text eingeben	Text eingeben Eing. Klemme	96, Text	OK Abbreche	
	<u>E</u> ingabe	lemme 96	<u>H</u> ilfe	
Relais eingeben	Relaismanager-Verknüpfung für diesen Parameter eingeben. In der ersten Zeile steht die Parameterbezeichnung, darunter kann die Eingabe von bis zu drei Verknüpfungen erfolgen. Eingabe muss nach Standard erfolgen. Die Verknüpfung wird in drei aufeinander folgenden Worten übertragen. Bestätigen Sie alle Änderungen mit			
Abbildung 3.14 Relais eingeben	Relais eingeben Zuordnung Re	lais 1	OK Abbreche	X
Verknüpfungstyp	Eingabe	1+72 UND		Endkennung

*

-

+

Eingabe

Logik Manager Eingabe einer Logik Manager Struktur mit einer Anzugs- und einer Abfallverzögerungszeit, drei Werten aus einer Auswahl von Eingangsgrößen mit wählbaren Vorzeichen und zwei Verknüpfungen. Bestätigen Sie alle Ände-

rungen mit \underline{QK} . Die Struktur wird in sieben aufeinander folgenden Worten übertragen.

Abbildung 3.15 Logik Manager



Vorzeichen, unär	NICHT Wert	Wert	immer "1"	immer "0"
Beschreibung	Der Wert wird ne- giert weitergege- ben	Der Wert wird 1:1 durchgegeben	Der Wert wird un- abhängig vom tat- sächlichen Zustand mit "WAHR" wei- tergegeben	Der Wert wird un- abhängig vom tat- sächlichen Zustand mit "FALSCH" wei- tergegeben
Eingabe	\rightarrow		1-	0 -

Verknüpfung, binär	AND	NAND	OR	NOR	XOR	NXOR
Beschreibung	Logisches UND	Logisches negiertes UND	Logisches ODER	Logisches negiertes ODER	Exklusives ODER	Exklusives negiertes ODER
Eingabe	\square	Ş	\square	\sum	\mathbf{i}	$\overset{\diamond}{\mathbb{P}}$

Standardwerte

LeoPC1 archiviert für Sie Ihre anlagenspezifischen Parametereinstellungen als Standardwerte, wenn Sie diese abspeichern. Sie können diese später offline verändern oder online auch auf ein entsprechendes Gerät übertragen. Sie dienen Ihnen zum Beispiel zum schnellen Parametrieren von neuen Geräten gleicher Bauart, analog zu Ihren bereits vorhandenen Geräten.

Komponenten der Standardwerte

Für das Parametrieren mit Standardwerten steht Ihnen ein **Standardwerte-Dialog** mit folgenden Funktionen zur Verfügung:

Zu parametrierendes Geräte:	Auswahl über Liste mit allen entsprechenden Geräten
Gerät der geöffneten Datei:	Auswahl über Liste mit allen entsprechenden Geräten
Zugehörige Parameter:	Anzeige von:
	Name (Bezeichnung des Parameters)
	Wert (zuletzt gelesener Wert des Parameters)
und	Rechten (Lesen = 'L' und/oder Schreiben = 'S')
Schaltflächen:	Handhaben über:
	Laden (lädt Ihre gewünschte Datei im STD-Format)
	Eingabe (damit verändern Sie die Parameter, ohne Übertragung)
	markierte Zeilen (überträgt einen oder mehr Werte zum Gerät)
	Alle Zeilen (überträgt alle angezeigten Werte zum Gerät)
	Stop (bricht die Übertragung der Werte ab)
	Drucken (druckt die aktuelle Parameterliste aus)
	Speichern (speichert die aktuelle Parameterliste als STD-Datei)
	Hilfe (ruft die entsprechende Hilfe auf)

Schließen (schließt den Standardwerte-Dialog)

Vorgehensweise bei den Standardwerten



HINWEIS

Zum Parametrieren mit Standardwerten sollte nur dann eine Kommunikation zum Gerät vor dem Aufruf des Dialoges bestehen, wenn Werte übertragen werden sollen. Wollen Sie nur Werte verändern, ohne sie zu übertragen, brauchen Sie keine Verbindung zu Ihrem Gerät herzustellen.

Um nur einzelne Werte eines Gerätes anzupassen, arbeiten Sie besser online mit dem Parametrieren-Dialog (siehe Abschnitt "Parametrieren" ab Seite 42).

Bitte Laden Sie für das Parametrieren mit dem Standardwerte-Dialog nur Dateien, die aus einem vergleichbaren Gerät ausgelesen wurden. Verwenden Sie keine leere STD-Datei, zum Beispiel aus dem Demo. Anderenfalls könnte es unter Umständen zu Fehlern beim Parametrieren kommen.

Verbinden: Anklicken von:



Kommunikation..Verbinden (die Verbindung zum gewählten Gerät wird hergestellt...)

Standardwerte öffnen:	Anklicken von: GeräteStandardwerte			
Abbildung 3.16	Geräte Ansicht System	?		
Standardwerte öffnen	Sprache laden	F7		
	Standardwerte	F6		
und	Darametriaran Laden	F3		
	Auswani uber Offinen-Dialog	5		
Abbildung 3.1 /	Stalluaruwerte			
Standardwerte	Aktuelle Datei:			Schließen
	C:\Projekte\Std\Generator1.std			Hilfe
	<u>G</u> erät:			
	Generator 1		-	
	Name	Wert	Rechte 🔺	
	NameHAUPTAUSWAHL > Zufallszahl für das Passwort > Passwort CAN > Passwort RS232 / DPC 1MESSUNG	6194 0000 0000	Rechte L S S	Werte übertragen Stop markierte Zeilen
	Name HAUPTAUSWAHL > Zufallszahl für das Passwort > Passwort CAN > Passwort RS232 / DPC 1MESSUNG > Nennfrequenz im System > Nennspannung Generator > Nennspannung Netz > Gen. Spannungsmessung > Netz Spannungsmessung > Netz Strommessung > Netz Strommessung	Wert 6194 0000 0000 50Hz 000400V 000400V 3Ph 4W L1 L2 L3 3Ph 4W Phase L1 000000	Rechte L S S LS LS LS LS LS LS LS LS LS LS LS	Urucken Werte übertragen Stop markierte Zeilen Alle Zeilen Alle Geräte Datei Laden
	Name > Zufallszahl für das Passwort > Passwort CAN > Passwort RS232 / DPC 1MESSUNG > Nennfrequenz im System > Nennspannung Generator > Nennspannung Netz > Gen. Spannungsmessung > Netz Spannungsmessung > Netz Strommessung > Netz Strommessung > Netz Strommessung > Netz Strommessung	Wert 6194 0000 0000 50Hz 000400V 000400V 3Ph 4W L1 L2 L3 3Ph 4W Phase L1 000000	Rechte L S S LS LS LS LS LS LS LS LS LS LS LS	Urucken Stop markierte Zeilen Alle Zeilen Alle Geräte

HINWEIS

ĺ

ľ

Der Dateiname muss auf ".std" enden bzw. die Datei muss im Format STD sein.

Wählen Sie das zu konfigurierende Gerät aus der Liste unten im Dialogfeld "Standardwerte"

HINWEIS

Bevor Sie einen Parameter übertragen können, müssen Sie gegebenen Falles zuerst das spezifische Passwort der Ebene 2 Ihres Gerätes eingeben. Beachten Sie hierzu die entsprechende Bedienungsanleitung Ihres Gerätes.

Gerät freischalten:	Standardwerte öffn Parameter 'Passwo:	en und Anklicken vo rt Stufe 2' im Listenfe	n: eld	
oder	Klicken Sie auf	<u>E</u> ingabe	ialog wird goöffnot)	
		likiickeli (Elligabe-D		
Abbildung 3.18	Zahl eingeben		<u>×</u>	
Passwort eingeben	> Passwort CAN	4	ОК	
	Maske:	0000	Abbrechen	
	<u>E</u> ingabe:	××××	<u><u>H</u>ilfe</u>	
	Eingabebereich:	0000 9999		
und	geben Sie bitte das	Geräte spezifische P	asswort ein	
und	Wählen Sie	kierte Zeilen (dami	t erst wird das Passwort	übertragen)



HINWEIS

Nachdem das Passwort akzeptiert worden ist, können Sie alle Parameter mit Schreibrechten ("S" in der Spalte Rechte) ändern. Ein Parameter, der nur Leserecht hat ("L" in der Spalte Rechte), kann nicht geändert werden.

Parametrieren: Standardwerte öffnen und Anklicken von: gewünschten Parameter (gehen Sie in der Liste zur entsprechenden Position) Wählen Sie <u>Eingabe</u> (ein, dem Parameter entsprechender Eingabe-Dialog wird geöffnet)



HINWEIS

Für die Eingabe gibt es verschiedene Dialoge, die sich nach dem Typ des Parameters richten. Die Möglichen Eingaben finden Sie im unter "Eingaben (Parametrieren und Standardwerte)" ab Seite 45 genauer erläutert.

Im Gegensatz zum Parametrieren-Dialog werden hier die Werte nicht sofort übertragen, sondern müssen gesondert übertragen werden.

Können Parameter nicht geschrieben werden, werden Sie durch einen Dialog darauf hingewiesen.

Übertragen:	Standardwerte öffner markieren Sie die Ze	ı und Anklicken von: ilen der Parameter, die übertragen werden sollen
und	<u>m</u> arkierte Zeilen	(die Werte der markierten Zeilen werden übertragen)
oder	Alle Zeilen	(alle Werte werden zum Gerät übertragen)
Stoppen:	Anklicken von: St <u>o</u> p	(nur wenn notwendig, um das Übertragen von Werten
	abzubrechen)	That went networking, and as electricitien von werten
Drucken:	Anklicken von:	1
und	Auswahl der gewüns	 chten Optionen im Drucken-Dialog

Speichern: Anklicken von:

Speichern

und Auswahl über Dialogfeld "Speichern unter"

HINWEIS

Der Dateiname muss auf ".std" enden bzw. die Datei muss im Format STD sein. Ihre aktuellen Einstellungen werden in einer Datei im entsprechenden Format gespeichert. Damit stehen Ihre Einstellungen zur späteren Bearbeitung oder Archivierung als Standardwerte zur Verfügung, die zu einem späteren Zeitpunkt geladen und übertragen werden können. Das Speichern ist nur dann erforderlich, wenn Sie Werte der zuvor geladenen Datei verändert haben.

Trennen: Anklicken von:

 \otimes

Kommunikation..Unterbrechen (beendet die Verbindung)

Fernsteuerung

LeoPC1 kann Sie bei der Steuerung Ihrer entsprechenden Geräte unterstützen. Damit können Sie Ihre Anlage, Maschinen und Geräte vom Büro oder von Ihrer Wohnung aus starten, stoppen oder in ausgewählten Parametern verändern.

Komponenten der Fernsteuerung

Für die Steuerung steht Ihnen ein Fernsteuerung-Dialog mit folgenden Funktionen zur Verfügung:

Zu steuernden Gerätes:	Auswahl über Liste mit allen entsprechenden Geräten		
Fernsteuerungsparameter:	editierbare Werte:		
	Wirkleistungssollwer	t	
	Generator-cosphi		
setzbare Steuerworte:	Setzen von:		
	Quittierung (setzt der	n Alarmspeicher des Gerätes zurück)	
	Fernstop (stoppt Ihre	gesteuerte Maschine)	
	Fernstart (startet Ihre	gesteuerte Maschine)	
Schaltflächen:	Handhaben über:		
	Cataon		

Setzen	(überträgt die ausgewählten Befehle zum Gerät)	
<u>H</u> ilfe	(ruft die entsprechende Hilfe auf)	
Schließen	(schließt den Fernsteuerung-Dialog)	
	(**************************************	

i

HINWEIS

Das Optionsfeld "Quittierung" wird bei einer bestehenden Verbindung zum Gerät nach einer bestimmten Zeit automatisch zurückgesetzt, damit nicht ständig eine Quittierungsbotschaft gesendet wird. Der Befehl "Fernstop" hat bei bestehender Verbindung zum Gerät Vorrang gegenüber dem Befehl "Fernstart".

Vorgehensweise bei der Fernsteuerung



HINWEIS

Wenn Sie die Möglichkeit der Fernsteuerung beim Start Ihrer Konfiguration nutzen möchten, müssen Sie diese einstellen. Alternativ muss sie für jede Nutzung gesondert aktiviert werden. Diese Einstellungen sollten sich nach Ihren Anforderungen richten.

Das Gerät muss zur Fernsteuerung freigeschaltet sein. Bitte folgen Sie den Anweisungen in der Bedienungsanleitung des Gerätes.

Kommunikation definieren:	Anklicken von:		
	GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration-Dialog		
	wird geoffnet)		
Abbildung 3.19 Geräte Einstellungen öffnen	Gerate Austric System 7		
Gerate-Emsterhungen offici	pprache lagen, FV		
	Einstellungen		
	Allgemeine Einstellungen (wechselt die Dialog-Ebene)		
Abbildung 3.20	Einstellungen für Anlagenkonfiguration	1	
Allgemeine Einstellungen	Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule	L	
	Pfade und Dateien	L	
	Pfad für Alarmdateien: ALABMS\		
	Hilfedatei für <u>F</u> ehler:		
	Datenkommunikation	L	
	Treiber		
	Einstellungen	L	
	Kommunikation beim Laden der Anlagenkonfiguration automatisch starten	L	
	Fernsteuerung	L	
) (auglicianting		
		L	
		L	
	Änderungen werden sofort mit Bestätigung aktiv		
		L	
		L	
		L	
		L	
		L	
	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe	L	
Fernsteuerung	"aktiv" (Standard)	1	
oder	"beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren"		
	Bestätigen Sie alle Änderungen mit		
Verbinden:	Anklicken von:		
J.C.	KommunikationVerbinden (die Verbindung zum gewählten Gerät wird her-	-	
	gestellt)		

Fernsteuerung öffnen:	Anklicken von: GeräteFernsteuerung		
Abbildung 3.21	Geräte Ansicht System	Werkzeuge	
Fernsteuerung öffnen	Sprache laden	F7	
	Fernsteuerung	F4	
	Freignisspeicher	F11	
Auswählen:	Fernsteuerung öffnen und A gewünschtem Gerät (Lister	Anklicken von: mit allen verfügbaren G	eräten)
Abbildung 3.22	Fernsteuerung		
Fernsteuerung	Bitte wählen Sie das <u>G</u> erät d	as Sie Fernsteuern möchte	n:
	Generator 1		•
	- Fernsteuerdaten		
	Wirkleistungssollwert:	F0025 kW	
		B6900kW L6900kW	
	Generator cosphi:	1.00	
		μ μ0.71 i0.71	
		K0.71 10.71	
	Steuerwort		
	🔽 Quittierung		
	Fernst <u>o</u> p		
	Ferns <u>t</u> art	_	Setzen
		Cabliation	LIBE
		Schließen	
<u> </u>		· · 1 1: -1 · · · · ·	
gewünschtes Editierfeld:	Wirkleistungssollwert	Anklicken von:	
und/oder	Generator cosphi		
und gewünschte Ontion/en:	erforderlichen Wert eingebe	en Jarma im Garöt)	
und/oder	Fernstop (setzt sich durch b	bei gleichzeitiger Wahl v	von Fernstart)
und/oder	Fernstart		
und	Wählen Sie	(Ihre Auswahl zu	m Übertragen gesetzt)
Trennen:	Anklicken von: KommunikationUnterbrec	chen (beendet die Verbin	ndung)

Datenaufzeichnung (Data Logging)

Es steht Ihnen für die Aufzeichnung ein Datenaufzeichnung-Dialog mit folgenden Funktionen zur Verfügung:

Zu steuernden Gerätes: Aufzuzeichnende Messwerte: Ausgewählten Werte: Aufzeichnungsparameter: Einzelne Linie anzeigen: Mehrere Linien anzeigen:	Auswahl über Liste mit allen entsprechenden Geräten Auswahl über Liste mit den spezifischen Messwerten Anzeige in Datendiagramm mit Zeit- und Wertachse Anzeige von Abtastrate und Aufzeichnungszeitraum Option, die nur den ausgewählten Messwert anzeigen lässt Option, die alle in den maximal 8 Buttons definierten Messwert anzeigen lässt		
Parameter-Dialog:	mit folgenden Optionen: Aufzeichnungszeitraum in Minuten Abtastrate in Sekunden Anzeige des zu erwartenden Speicherplatzbedarfs		
Skalierung-Dialog:	mit folgenden Optionen: Aufzeichnungszeitraum X-Achse mit Wahlmöglichkeit von: Vollständiger Aufzeichnungszeitraum Individuelle Einstellung (Zeit von bis) Messwert, Y-Achse, mit Wahlmöglichkeit von: Vollständiger Wertebereich Individuelle Einstellung (Messwert von bis)		
Schaltflächen:	Handhaben über: (8 Schalter, die mit ausgewählten Werten, einzeln forma- tiert und skaliert werden können) (erlaubt das Einfügen, Entfernen und Einstellen der ausgewählten Messwerte)		
	Starten (startet die gewünschte Aufzeichnung) Stoppen (stoppt die gewünschte Aufzeichnung) Laden (lädt die gewünschte Datei im LLO-Format in die Anzeige Entladen (schließt die aktuelle Datei im LLO-Format in die Anzeige Drucken (druckt das aktuelle Aufzeichnungsdiagramm aus) Speichern (speichert die aktuelle Aufzeichnung als LLO-Datei)		
	(ruft die entsprechende Hilfe auf) Schließen (schließt den Datenaufzeichnung-Dialog)		

Vorgehensweise bei der Datenaufzeichnung

HINWEIS

i

Wenn Sie die Möglichkeit der Datenaufzeichnung (Data Logging) beim Start Ihrer Konfiguration nutzen möchten, können Sie dies einstellen.

Datenaufzeichnung definieren:	Anklicken von:
Abbildung 2 22	System:.Systemeinstellungen (Systemeinstellungen-Dialog wird geoffnet)
Additioning 5.25 Systemeinstellungen öffnen	Populacy abroalder
S journe instantingen ernien	Benutzer abheiden
411.11 2.24	Einstellungen (wechselt die Dialog-Ebene)
Abbildung 3.24 System-Einstellungen	Systemenstellungen
System-Einstenungen	Einstellungen Pfade
	Sprache: Deutsch
	Data Logging beim Laden der Anlagenkonfiguration automatisch starten
	✓ Data Logging beim Schließen der Anlagenkonfiguration automatisch speichern
	Datei: D:\Projekte\DL\Datenaufzeichnung.llo
	- Einstellungen für Eurort von Deteneufzeichnungen
	Irennzeichen: ;
	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe
	Data Logging beim Laden der Anlagenkonfiguration automatisch starten
	Data Logging beim Schließen der automatisch speichern
aktivieren	setzen Sie die von Ihnen gewünschten Haken
ucaktivicien	entiernen Sie den gesetzten Haken
	Klicken Sie das Symbol rechts vom Textfeld "Datei:" und erstellen oder wählen Sie die Datei für die Datenspeicherung im Dialogfeld "Speichern un
	ter".
HINWEIS	
Dateiname muss auf ".llo" ende	en bzw. Datei muss im Format "LLO" sein.
Verhinden	Anklicken von



Kommunikation..Verbinden (die Verbindung zum gewählten Gerät wird hergestellt...)

i



Laden: Anklicken von:

Laden...

und Auswahl über Speichern unter-Dialog



HINWEIS

Setzen Sie die von Ihnen gewünschten Haken, um die Option zu aktivieren.

Auswählen:	Datenaufzeichnung öffnen und Anklicken von: gewünschtem Gerät (Liste mit verfügbaren Geräten) gewünschtem Messwert (Liste mit allen verfügbaren Messwerten)		
gewünschte Optionen:	Einzelne Linie anzeigen (es wird der ausgewählte Messwert angezeigt)		
oder	Mehrere Linien anzeigen (es werden die ausgewählten und eingefügten		
und	Messwerte in ihrer definierten Skalierung und Formatierung angezeigt) wählen Sie (erlaubt Ihnen ein Zuweisen des ausgewählten Messwertes)		
	Klicken Sie auf (fügt den gerade ausgewählten Messwert in den Schalter ein)		
und	Einstellungen (gegebenen Falles deren Formatierung definieren) gegebenen Falles deren Skalierung einzeln zuweisen über Skalieren-Dialog Löschen (löscht den definierten Messwert aus dem Schalter)		

Aufzeichnen:	Datenaufzeichnung öffnen und Anklicken von: <u>Parameter</u> (Dialog zum Setzen der Aufzeichnungsparameter wird geöf	ř-	
	net)		
Abbildung 3.27	Datenaufzeichnung - Parameter		
Datenaufzeichnung – Parameter	Anzeigezeitraum : 120 Minuten OK Ahtastrate : 5 Sekunden Abbrechen Zu erwartender Speicherplatzverbrauch für das Hilfe		
	140 kB		
gewünschtes Editierfeld:	Abtastrate (Wert zwischen 5 und 120 Sekunden eingeben)		
und/oder	Aufzeichnungszeitraum (Wert zwischen 1 und 32.767 Minuten möglich)		

HINWEIS

1

Bitte beachten Sie, dass je kleiner die Abtastrate ist und je größer der Aufzeichnungszeitraum eingestellt wird, sich auch der entsprechende Bedarf an Speicherplatz vergrößert. Bitte sorgen Sie dafür, dass der benötigte, angezeigte Speicherplatz auch zur Verfügung steht. Anderenfalls kann die Datenaufzeichnung nicht gestartet werden. Bei großen Aufzeichnungszeiträumen können hier schnell Dateien von mehreren Megabyte Größe entstehen. Die Datei wird bereits beim Start der Datenaufzeichnung angelegt und der Festplattenplatz steht somit keiner anderen Anwendungen mehr zur Verfügung.

	Skalierung (Dialog zum Ändern des Skalier-Bereiches wird geöffnet)			
Abbildung 3.28	Datenaufzeichnung - Skalierung			
Datenaufzeichnung – Skalierung	Aufzeichnungszeitraum (X-Achse) OK Mollständiger Aufzeichnungszeitraum OK Individuelle Einstellung Individuelle Einstellung Von: 24.06.04 16:24:09 tt.mm.jijj hh:mm bis: 24.06.04 18:24:09 tt.mm.jijj hh:mm Bereich: 24.06.2004 16:24:09 tt.mm.jijj hh:mm Bereich: 24.06.2004 16:24:09 tt.mm.jijj hh:mm Bereich: 24.06.2004 16:24:09 24.06.2004 Anzeige der letzten 5 Minuten. Vollständiger Wertebereich Individuelle Einstellung Meßwert von: 0 bis: 800 800 800 800			
gewünschte Optionen:	Vollständiger Aufzeichnungszeitraum (entsprechend der angegeben Zeit)			
und	Individuelle Einstellung Zeit von bis Bereich eingeben			
gewünschte Optionen:	Vollständiger Wertebereich (entsprechend des angegebenen Parameters)			
oder	Individuelle Einstellung			
und	Messwert von bis Bereich eingeben			
	Bestätigen Sie mit OK (Skalierung-Dialog wird geschlossen)			



HINWEIS

Das Ändern der Skalierung entspricht einer Vergrößerung des Ausschnittes, die auch nach dem Schließen des Aufzeichnung-Dialoges erhalten bleibt. Sie können bei der Option "Mehrere Linien anzeigen", die Skalierung einzeln definieren und aktivieren, indem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken und Ihre Einstellungen vornehmen.

	Wählen Sie Starten (Ihre gewählte Aufzeichnung wird gestartet)
Zoomen: und	umziehen Sie mit gedrückter linker Maustaste den gewünschten Bereich lassen Sie, wenn der Bereich dunkel markiert ist, die Maustaste los (Sie können diesen Vorgang in der Regel mehrfach durchführen) mit rechten Mausklick, setzen Sie den Zoom wieder zurück (ggf. mehrfach klicken)
Stoppen:	Anklicken von:
	Stoppen (bitte nur wenn es erforderlich ist, den Vorgang vorzeitig zu
	beenden)
Drucken:	Anklicken von:
	Drucken
und	Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog
Speichern:	Anklicken von: Speichern
und	Auswahl über Speichern unter-Dialog



HINWEIS

Dateiname muss auf ".llo" enden bzw. Datei muss im Format LLO sein.

Entladen: Anklicken von:

Entladen

(nur wenn Sie die aktuell geladene Datei schließen möchten)

Trennen:

Anklicken von:

Kommunikation..Unterbrechen (beendet die Verbindung)

Kurzzeitspeicher

LeoPC1 kann Ihnen ausgewählte Ereignisse Ihrer entsprechenden Geräte um ein bestimmtes Kriterium herum aufzeichnen. Der voraussichtliche Bedarf dieser punktuellen Aufzeichnung wird Ihnen als Richtwert angezeigt.

Komponenten des Kurzzeitspeichers

Es steht Ihnen für die Aufzeichnung entsprechend definierter Ereignisse oder Grenzwerte, ein **Kurzzeitspeicher-Dialog** mit folgenden Funktionen zur Verfügung:

Allgemein-Dialog:	mit folgenden Optionen:				
	Aktuelle Einstellungen				
	ausgewähltes Gerät:				
	Aktivierung durch: <gewählter alarm="" parameter="" wert=""></gewählter>				
	Kurzzeitspeicher nach dem Laden automatisch starten				
Schaltflächen:	Einstellungen (öffnet den Einstellungen-Dialog)				
	Starten (startet die gewünschte Überwachung)				
	Stoppen (stoppt die laufende Überwachung)				
Protokoll-Dialog:	mit folgenden Optionen:				
	Aufgetretene Ereignisse				
	Nr., Datum, Datei, Start, Ende, Ereignis				
	Löschen				
	(löscht alle Ereignisse aus der Anzeige)				
Sahaltflächans	Han Jhahan "ham				
Scharthachen:	Handnaben über.				
	Ubernehmen (bestätigt Ihre Einstellungen ohne den Dialog zu schlie-				
	ßen)				
	Hilfo				
	(ruft die entsprechende Hilfe auf)				
	Abbrechen				
	(schließt den Kurzzeitspeicher-Dialog)				
	OK (hastätist Ihra Einstellungen und schließt den Dieleg)				
	(bestatigt inre Einstellungen und schliebt den Dialog)				
Einstellungen-Dialog:	mit folgenden Optionen.				
	Gerät (Liste mit allen entsprechenden Geräten)				
	Wert zum aktivieren des Kurzzeitspeichers				
	• Alarm (Liste mit allen möglichen Alarme)				
	• Überschreiten eines Grenzwertes (Liste für Wert, Feld für Grenzwert)				
	• Manueller Wert (Auswahl der ID, des Operanden, Feld für Ereigniswert)				
	Aufzeichnungsparameter				
	Anstehzeit in Sekunden				
	Abspeicherintervall in Sekunden				
	Vorlaufzeit in Sekunden				
	Nachlaufzeit in Sekunden				
	Dateiname (unter dem das Ereignis im DL-Verzeichnis gespeichert wird)				
	Anzeige des etwarteten operenerplatzbedaris pro Eleignis				

Vorgehensweise bei Kurzzeitspeicher



HINWEIS

Bitte beachten Sie, dass nur ein Ereignis überwacht werden kann. Nehmen Sie bitte auch zur Kenntnis, dass während einer aktiven Nachlaufzeit, eine eventuell erneut auftretende Aktivierung nicht berücksichtigt werden kann, da der Kurzzeitspeicher noch nicht wieder zur Überwachung aktiviert wurde, sondern die vorher ausgelöste Aufzeichnung abarbeitet.

Die nachfolgend beschriebenen Parameter sind abhängig von Ihrer Anlagenkonfiguration und bedingen einander. Ferner nehmen sie unmittelbaren Einfluss auf die Aufzeichnung selbst. Es kann zum Beispiel trotz eines gering eingestellten Abspeicherintervalls von 2 Sekunden der tatsächliche Intervall höher liegen, wenn in Ihrer Anlage mit mehreren Aggregaten ein großes Datenvolumen verarbeitet werden muss. Oder es kann sein, dass bei einer zu gering eingestellten Vorhaltzeit nicht die, von Ihnen gewünschte Zeitspanne gesichert wird.

Kurzzeitspeicher öffnen:	Anklicken von: GeräteKurzzeitspeicher (Kurzzeitspeicher-Dialog wird geöffnet)	
Abbildung 3.29	Geräte Ansicht System ?	
Kurzzeitspeicher öffnen	Sprache laden F7	
	Kurzzeitspeicher F12 Koofiguration aktualiziaren	
Abbildung 3.30	Kurzzeitspeicher	×
Kurzzeitspeicher	Allgemein Protokoll	
	Aktuelle Einstellungen:	
	Gerät	
	Aktivierung durch:	
	Einstellungen Starten Stoppen Kurzzeitspeicher nach dem Laden der Konfiguration automatisch starten	
	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe	

Einstellen:	Kurzzeitspeicher öff Allgemein (wechselt	înen und Anklicken von: t die Dialog-Ebene)		
	Einstellungen	(öffnet den Einstellungen-Dialog)		
Abbildung 3.31	Einstellungen			
Kurzzeitspeicher –	Definition der Quelle zur Aktivierung des Kurzzeitspeichers			
Emstenungen	<u>G</u> erät	Generator 1 - Gen. 1	Abbrechen	
	Wert zum Aktivieren des Ki	urzzeitspeichers	<u>H</u> ilfe	
	Eehler	Benutzerdefiniert 1		
	O ü <u>b</u> erschreiten eines G	Grenzwertes		
	C <u>m</u> anueller Wert			
	Aufzeichnungparameter			
	An <u>s</u> tehzeit:	3 Sekunden		
	Abspeicherintervall:	2 Sekunden		
	⊻orhaltezeit:	200 Sekunden		
	<u>N</u> achlaufzeit:	200 Sekunden		
	Wählen Sie hier bitte den Dat Nachlaufzeit gespeichert wer	teinamen unter dem der Kurzzeitspeicher nach Ablauf der den soll:		
	<u>D</u> ateiname: Ger	n1_%Y%y-%m%b%B-%d%a%A-%w%W.llo		
	Zu erwartender Speicherplatz	zverbrauch: 19 kB		
	. 1, 0			

gewünschte Ereignisquelle: gewünschtes Ereignis: Alarm und

gewünschtes Gerät (Liste mit allen verfügbaren Geräten) Aktivieren von: aktiviert, sobald der definierte Alarm aufgetreten ist Auswahl einer Meldung aus einer Liste aller definierten Ereignisse

HINWEIS

Bei einem Ereignis, das über einen Fehler gesteuert wird, ist nur die aktivierende Meldung wählbar.

überschreiten eines Grenzwertes	aktiviert, sobald der Grenzwert überschritten wurde
und	Auswahl des gewünschten Messwertes (Liste mit den Messwerten)
und	Eingabe des gewünschten oberen Grenzwertes

HINWEIS

1

Wenn Sie die Option "Überschreiten eines Grenzwertes" nutzen wollen, wählen Sie bitte den erforderlichen Messwert aus und geben den entsprechenden Grenzwert ein.

manueller Wert	aktiviert, sobald die Bedingung erfüllt ist
und	Auswahl der gewünschten Visualisierungs-ID aus einer Liste des Protokolls
und	Auswahl eines Operanden aus einer Liste

HINWEIS

Eine komplexere Möglichkeit bietet Ihnen die Option "manueller Wert". Dies erfordert detailliertere Kenntnisse von Operanden. Die Werteingabe erfolgt unformatiert.

Operand	UND	Kleiner als	Kleiner gleich	Größer als	Größer gleich	Gleich
Beschreibung	Logisches UND, zur Auswertung binärer Werte	kleiner als angegebener Wert	kleiner oder gleich ange- gebener Wert	größer als angegebener Wert	größer oder gleich ange- gebener Wert	gleich ange- gebener Wert
Eingabe	UND	<	<=	>	>=	=

gewünschte Parameter: Eingeben von:

Anstehzeit Zeit, die das Ereignis zur Aktivierung mindestens anstehen muss Abspeicherintervall Zeit, die mindestens zwischen zwei Datenabfragen liegt soll Vorhaltezeit Zeit, die vor Eintritt des Ereignisses noch mit aufgezeichnet wird Nachlaufzeit Zeit, die nach Wegfall des Ereignisses noch mit aufgezeichnet wird

HINWEIS

Die Vorhaltzeit und die Nachlaufzeit addiert, ergeben den gesamten Aufzeichnungszeitraum.

und Dateiname (Name der Datei, in die der Ereigniszeitraum gespeichert wird) Beispiel Ereignis-am %Y-%m-%d um %H-%M Uhr.llo Ergebnis Ereignis-am 2004-06-30 um 12-12 Uhr.llo



HINWEIS

Bei der Vergabe des Dateinamens haben Sie die Möglichkeit, einen Zeitstempel zu verwenden:

Zulässige	Jahr	Monat	Tag Wochentag / Stund		Stunden / Minuten /
Formatierungen				Kalenderwoche	Sekunden
Eingabe	%Y / %y	%m / %b / %B	%d / %a / %A	‰w / %W	%H / %M / %S
Format (Beispiele)	2004 / 04	06 / Jun / Juni	30 / Mi / Mittwoch	3 / 27	10 / 55 / 45

Aufzeichnen: Kurzzeitspeicher öffnen und Anklicken von:

> Starten (in der Statuszeile wird "STS" eingeblendet) Kurzzeitspeicher nach dem Laden der Konfiguration automatisch starten

wenn ein definiertes Ereignis eintritt, wird die Aufzeichnung aktiviert

Stoppen: Kurzzeitspeicher öffnen und Anklicken von:

Stoppen

und

und Ihre Überwachung des Ereignisses wird beendet



HINWEIS

Sie können die erzeugten Dateien über das Modul der Datenaufzeichnung grafisch anzeigen lassen und gegebenenfalls Ihre Messwerte wie dort beschrieben auswählen und exportieren.

Überwachen:	Kurzzeitspeicher öffnen und Anklicken von:		
	Protokoll (wechselt die Dialog-Ebene)		
Abbildung 3.32 Kurzzeitspeicher – Protokoll	Kurzzeitspeicher Allgemein Protokoll	×	
	Autgetretene Ereignisse Nr. Datum Datei Start Ende Ereignis		
	Löschen		
	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe		
und	die bereits aufgetretenen Ereignisse werden angezeigt mit:		
	Nr., Datum, Datei, Start, Ende, Ereignis		
	Löschen (löscht alle angezeigten Ereignisse aus dem Fenster)		

i

HINWEIS

Beachten Sie bitte, dass diese Dialog-Anzeige nicht laufend aktualisiert wird. Aktualisieren Sie bitte die Anzeige durch Schließen und erneutes Öffnen des Dialogs. Mit einer neuen Ereignisdefinition werden die alten Ereignisse aus der Dialog-Anzeige gelöscht.

Alarmverwaltung

LeoPC1 kann für den aktuellen Tag, wie auch für die zurückliegenden Tage, alle von den angeschlossenen Geräten ausgelösten Ereignisse und Alarme protokollieren sowie visualisieren.

Komponenten der Alarmverwaltung

Für die Alarmverwaltung stehen Ihnen folgende Komponenten zur Verfügung:

Alarmverwaltung-Dialog mit folgenden Funktionen:

Gewünschte Alarmdatei: Entsprechende Alarmliste:	Auswahl über Liste der möglichen Geräte Anzeige der Alarme Zeit (von bis)				
Schaltflächen:	Handhaben über	r:			
	Schließen	(schließt den Alarmverwaltung-Dialog)			
	Hilfe	(ruft die entsprechende Hilfe auf)			
	Eintrag	(für manuelle Einträge in Ihre Fehlerliste)			
	Drucken	(steht Ihnen in dieser Version nicht zur Verfügung)			

Aktuelle Alarme-Dialog mit folgenden Funktionen:

Aktuelle Alarme:	Anzeige von aktuellen oder Gerät spezifischen Alarmen		
Schaltflächen:	Handhaben über:		
	Hilfe	(ruft die entsprechende Hilfe auf, sofern vorhanden)	
	Schließen	(schließt den Aktuelle Alarme-Dialog)	

Vorgehensweise bei der Alarmverwaltung



HINWEIS

Wenn in den Systemeinstellungen die entsprechenden Einträge gemacht wurden, wird für jeden Tag eine neue Datei erstellt. Der Dateiname wird aus dem Tag gebildet. Es muss eine Verbindung zu Ihren Geräten bestehen.

Systemeinstellungen festlegen:	Anklicken von: GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration-Dialog wird geöffnet)	
Abbildung 3.33 Geräte-Einstellungen öffnen	Geräte Ansicht System ? Sprache laden F7 Einstellungen	
Abbildung 3.34 Allgemeine Einstellungen	4 Einstellungen für Anlagenkonfiguration n Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule Pfade und Dateien Pfade für Alarmdateien: Pfad für Alarmdateien: ALARMSS Hilfedatei für Eehler:	
Editierfeld: oder	 d: "Pfad für Alarmdateien": und Verzeichnis eingeben klicken Sie auf das Symbol und wählen Sie den Pfad im Dialogfeld "Verzeichnis auswählen" (Standard: "ALARMS\") 	



HINWEIS

Dieses Verzeichnis ist immer relativ zur Position der entsprechenden Anlagenkonfigurationsdatei (CFG-Datei) und nicht relativ zur Position der Anwendungsdatei "Main.exe". Das heißt: Falls Sie Ihre CFG-Datei nicht im Hauptverzeichnis ablegen, müssen Sie den Pfad für das Verzeichnis "ALARMS\" komplett angeben oder im Verzeichnis, wo sich diese CFG-Datei befindet, ein Alarms-Verzeichnis anlegen.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Eingabe in den Einstellungen mit "\" endet.

Editierfeld: 'Hilfedatei für Fehler': und Dateipfad eingeben

oder Klicken Sie auf das Symbol und wählen Sie den Pfad im Dialogfeld "Öffnen"

Alarme verwalten

Alarme. Verwaltung (Alarmverwaltung-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.35 Alarmverwaltung öffner Abbildung 3.36 Alarmverwaltung Abbildung 3.36 Alarmverwaltung Abbildung 3.36 Alarmverwaltung Alarmverwaltung Frieddaleen Verwaltung Verwaltung Abbildung 3.36 Alarmverwaltung Frieddaleen Verwaltung Verwaltung Abbildung 3.37 Auswählen: Auswahler: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Auswahl der gewünschten Optionen in Drucken-Dialog Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste	Alarmverwaltung öffnen:	Anklicken von:	
Abbildung 3.35 Alarmverwaltung öffnen Alarmverwaltung Aktuelle ansehen Abbildung 3.36 Marrverwaltung Alarmverwaltung Image: Scheder ansehen Alarmverwaltung Image: Scheder ansehen Alarmverwaltung Image: Scheder ansehen Verwalkung: Image: Scheder ansehen Image: Scheder ansehen: Image: Scheder ansehen		AlarmeVerwaltung (Alarmverwaltung-Dialog wird geöffnet)	
Alarmverwaltung öffnen Aktuelle ansehen Verwaltung: Verwaltung: Abbildung 3.36 Alarmverwaltung Alarmverwaltung: Image: Selection of the selection of t	Abbildung 3.35	Alarme Geräte Ansicht	
Abbildung 3.3 Alarmverwaltung Filesee enskiller Auswähler Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken Jund Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentierer Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken Jund Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Filtregebe in Fehlerliste Filtregebe in Stommentare eingeber	Alarmverwaltung öffnen	Aktuelle ansehen	
Abbildung 3.36 Alarmverwaltung Improverwaltung in the open in the op	C		
Abbildung 3.36 Alarmverwaltung Feige Zeit Image: Strategy of the strategy of		Verwaltung	
Alarmverwaltung Iter defred Iter defred 04337 Iter defred Iter defred 04337 Iter defred Iter defred 04337 Iter defred 04337 Iter defred 04337 Iter defred 04337 Iter defred 041111 Iter defred Iter defred Iter defred 041111 Iter defred Iter defred Iter defred Iter defred 041111 Iter defred Iter defred Iter defred Iter defred Iter defred Iter defred Ite	Abbildung 3 36	Alarmverwaltung	
Auswichen 11 dam 12 de defined 1 08.43 27 12 de defined 1 13 dem 12 de defined 1 08.43 27 12 de defined 1 08.43 27 13 dem 14 dem los over 08.43 27 12 dem 12 dem 14 dem 13 dem 14 dem los over 08.43 27 12 dem 14 dem 06 linito com 06 linito com 06 linito com 06 linito com 12 dem 14 dem los over 06 linito com 06 linito com 06 linito com 12 dem 12 dem 11 dem los over 06 linito com 06 linito com 06 linito com 12 dem 12 dem 11 dem los over 06 linito com 06 linito com 06 linito com 12 dem 22 dem 12 dem 11 dem los over 06 linito com	Alarmverwaltung	Fehlerdateien Fehler Zeit bis	
Image: Contract of the contract	7 Hurmit of Waltung	01.alm User defined 1 08:43:37	n
Martinance days over 081111 Martinance days over 081111 Martinance days over 081112 Bit Sale 081111 Bit Sale 08111		02.alm GCB fail to open 08:43:37 03.alm Maintenance days over 08:43:37 Hilte	
Il den Meintennöre dags over 061112 Il den Il den mittensite dags over 061112 Il den Il den mittensite Il den mittensite Il den Il den mittensite Il den mittensite Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentierer: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentierer: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentierer: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken: Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste (Manuelle Eingabe in Fehlerliste (fier können Sie Kommentare eingeben) Jiffen Zeilenumbuch mit (Strg-Clingabe) OK Abbrechen		04.alm User defined 1 09:11:11 09.alm GCB fail to open 09:11:12 Fintrage	
Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Lind Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Lind Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Lintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Image in Fehlerliste Image in Fehlerliste Sitg- <eingabe< td=""> OK</eingabe<>		11.alm Maintenance days over 09:11:12 18.alm Benutzerdefiniert 1 11:45:15	
Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste Fehlerliste Vier Körnnen Sie Kommentare eingeben? Life Körnnen Sie Kommentare eingeben?		22.alm GLS AUF Störung 11:45:15 23.alm Waturgstage abgelaufen 11:45:15	
Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste Fierkönnen Sie Kommentare eingeben>		25.alm Drucken.	
Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste (Manuelle Eingabe in Fehlerliste (Minnen Sie Kommentare eingeben)		25.am 27.aim	
Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet)			
Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste Image:			
Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste Image: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet)			
Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste (Manuelle Eingabe in Sie Kommentare eingeben>			
Auswählen: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: gewünschter Datei in der Liste aller Alarmdateien Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste Kier können Sie Kommentare eingeben> Life			
gewunschter Datei in der Liste aller Alarmdatelen Drucken: Und Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken: und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste (hier können Sie Kommentare eingeben) Zeilenumbruch mit OK Abbrechen	Auswählen:	Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von:	
Drucken: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Kinren Sie Kommentare eingeben> Image: Chier können Sie Kommentare eingeben> Abbirchen Hilfe		gewunschter Datei in der Liste aller Alarmdateien	
Drucken und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste (Manuelle Eingabe in Fehlerliste (hier können Sie Kommentare eingeben> Zeilenumbruch mit OK Abbrechen Hilfe	Drucken:	Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von:	
und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste in Fehlerliste (Minuelle Eingabe in Fehlerliste) Zeilenumbruch mit OK Abbrechen Hiffe	Di ucken.		
und Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste Image: Chier Können Sie Kommentare eingeben> Zeilenumbruch mit OK Abbrechen Hilfe		Drucken	
Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste (Minuelle Eingabe in Fehlerliste) (Hier können Sie Kommentare eingeben) Zeilenumbruch mit (Strg)-(Eingabe) OK Abbrechen	und	Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog	
Kommentieren: Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von: Eintrag (Manuelle Eingabe in Alarmliste-Dialog wird geöffnet) Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste (Minuelle Eingabe in Fehlerliste) Khier können Sie Kommentare eingeben> Zeilenumbruch mit (Strg>- <eingabe)< td=""> OK Abbrechen</eingabe)<>			
Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Manuelle Eingabe in Fehlerliste Image: Chier Können Sie Kommentare eingeben> Khier können Sie Kommentare eingeben> Zeilenumbruch mit (Strg>- <eingabe> OK Abbrechen</eingabe>	Kommentieren:	Alarmverwaltung öffnen und Anklicken von:	
Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe in Fehlerliste Khier können Sie Kommentare eingeben> Zeilenumbruch mit <strg>-<eingabe></eingabe></strg>		Eintrag	
Abbildung 3.37 Manuelle Eingabe Manuelle Eingabe in Fehlerliste Khier Können Sie Kommentare eingeben> Zeilenumbruch mit OK Zeilenumbruch mit OK		(Manuelle Eingabe in Alarmiiste-Dialog wird geolinet)	
Manuelle Eingabe in Fehlerliste <hier eingeben="" kommentare="" können="" sie=""> Zeilenumbruch mit <strg>-<eingabe> OK</eingabe></strg></hier>	Abbildung 3.37	Manuelle Eingabe in Fehlerliste	
Zeilenumbruch mit <strg>-<eingabe> OK Abbrechen <u>H</u>ilfe</eingabe></strg>	Manuelle Eingabe	khier können Sie Kommentare eingeben>	
Zeilenumbruch mit <strg>-<eingabe> OK Abbrechen <u>H</u>ilfe</eingabe></strg>	in rememste		
Zeilenumbruch mit <strg>-<eingabe> OK Abbrechen <u>H</u>ilfe</eingabe></strg>			
Zeilenumbruch mit <strg>-<eingabe> OK Abbrechen <u>H</u>ilfe</eingabe></strg>			
Zeilenumbruch mit <strg>-<eingabe> OK Abbrechen <u>H</u>ilfe</eingabe></strg>		1	
<strg>-<eingabe></eingabe></strg>		Zeilenumbruch mit OK Abbrechen Hilfe	

und manuellen Eintrag vornehmen (Zeilenumbruch mit Strg+Eingabe)

Aktuelle Alarme ansehen

Aktuelle Alarme öffnen:	Anklicken von:	
	AlarmeAktuelle ansehen (Aktuelle Alarme-Dialog wird geöffnet)	
Abbildung 3.38	Alarme Geräte Ansicht	
Aktuelle Alarme öffnen	Aktuelle ansehen	
	Verwaltung	
oder	ALARM ! (zeigt nur Gerät spezifische aktuelle Alarme an)	
Abbildung 3 39	Aktuelle Alarme	
Aktuelle Alarme		
	Benutzerdefiniert 1	
	Wartungstage abgelauten	
	Hilfe Schließen	

Hilfe (zeigt Ihnen eine Erläuterung zu dem markierten Alarm)

Sprachen laden

LeoPC1 kann auf Ihre entsprechenden Geräte eine andere Sprache übertragen. Informationen über die Möglichkeiten Ihrer Geräte geben Ihnen die entsprechenden Bedienungsanleitungen.

Komponenten der Sprache laden

Es steht Ihnen für das Übertragen einer Sprache ein **Sprache laden-Dialog** mit folgenden Funktionen zur Verfügung:

Zu steuerndes Gerät:	Auswahl über Pulldown-Menü mit den möglichen Geräten	
Zugehörige Parameter:	r: Anzeige von:	
	INFO-Zeilen (zeigt Kommentarzeilen an)	
	xxxx-Zeilen (xxxx steht für den Code der Geräteparameter)	
Zu übertragende Texte:	Auswahloptionen für:	
	Alle Texte (markiert alle Texte zum Übertragen)	
	Texte von bis (erlaubt eine Auswahl für die zu übertragenden Texte)	

Schaltflächen: Handhaben über:

Schließen	(schließt den Sprache laden-Dialog)
Hilfe	(ruft die entsprechende Hilfe auf)
Sprachdatei laden	(öffnet die gewünschte Sprachdatei)
Drucken	(druckt die geladene Sprachenliste aus)
Stop	(stoppt die Übertragung wenn erforderlich)
Sprache übertragen	(überträgt Ihre Auswahl zum Gerät)

Aggreg	at1-GCP-Demo	Hilfe
pracht	exte:	Sprachdatei laden
NFO NFO	'Definitionsfile flr Fremdsprachenparametrierungl '	Drucken
NFO		Drucken
NEO	INFO Hier stehen Buchstaben für UO-Textel	
NFO	'INFO es wird jeweils nur der erste Buchstabe verwendet	
0000	'RRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR	
0001	'AAAAAAAAAAAAAAA	
1002	'NNNNNNNNNNNNNN '	Stop
NFO	'INFO Hierstehen die Eingabemasken	
0004	'Standardwerte	Sprache übertragen
W-1-6	- Terte sellen überter ern wenden 0	
vveich	e Texte sollen überträgen werden ?	
ΘA	lle Texte	

Vorgehensweise beim Sprache laden



HINWEIS

Um Sprachen auf Ihr Gerät zu übertragen, muss eine Verbindung zu Ihrer Anlage bestehen. Stellen Sie bitte sicher, dass kein anderes Gerät zugleich verbunden ist.

Verbinden:	Anklicken von: KommunikationVerbinden (die Verbindung zum Gerät wird hergeste	llt)
Gerät freischalten:	Anklicken von: GeräteParametrieren (Parametrieren-Dialog wird geöffnet)	
Abbildung 3.40 Parametrieren öffnen	Geräte Ansicht System ? Sprache Iaden F7 Standardwerte F6 Parametrieren F3 Dates aufzeichnung F5 Parameter 'Passwort Stufe 2' im Listenfeld Eingabe	
oder	die Zeile doppelt anklicken (Eingabe-Dialog wird geöffnet)	
Abbildung 3.41 Passwort eingeben	Zahl eingeben X Paßwort Stufe 2 OK	
	Maske: 0000 Abbrechen Eingabe: Hilfe Eingabebereich: 0000 9999	
und	geben Sie bitte das Geräte-spezifische Passwort ein. Bestätigen Sie das Passwort mit QK.	



HINWEIS

Nachdem das Passwort akzeptiert worden ist, können Sie die Sprachtexte übertragen. Bitte beachten Sie unbedingt auch die Bedienungsanleitung des Gerätes, da eventuell an diesem noch weitere Einstellungen vorzunehmen sind, bevor Sie die Sprachtexte übertragen können.



und Auswahl über Öffnen-Dialog



HINWEIS

Dateiname muss auf ".Ing" enden bzw. Datei muss im Format LNG sein.

1

Sprache laden	Bitte wählen Sie das Gerät dessen Sprachtexte Sie übertragen möchten:	Schließen
	Hilfe	
	0013 'Fehler einsehen? '	Sprachdatei laden
	0014 60000000000000000000000000000000000	Drucken
	0016 0017 'Konfigurieren 0018 'Messung øøøøøø 0019 'Generator-Nummer	
	0020 'Generatorfreqz. ' 0021 'fsoll 00,0Hz ' 0022 'Nennfrequenz im ' 0023 'Svstem 00.0Hz '	Stop Sprache übertragen
	• Outsing of the second sec	

gewünschtem Gerät (Liste mit verfügbaren Geräten) die passenden Sprachzeilen werden in einer Liste angezeigt

Übertragen:	Anklicken von:		
zu übertragenden Texte	Alle Texte (alle Sprachtexte werden ausgewählt)		
oder	Texte von bis (Codenummern-Bereich eingeben)		
	Sprache übertragen	Ihre gewünschte Wahl wird übertragen)	

HINWEIS

Die Sprachübertragung kann je nach Auswahl und Optionen einige Zeit in Anspruch nehmen.

Stoppen:	Anklicken von:	
	Stop	(bitte nur wenn es erforderlich ist, den Vorgang
	vorzeitig zu beenden)	
Drucken:	Anklicken von:	
	Drucken	
und	Auswahl der gewünschten (Dptionen im Drucken-Dialog
	OK (Sprachtexte werden au	sgedruckt)
Trennen:	Anklicken von:	
\times	KommunikationUnterbree	hen (beendet die Verbindung)

Ereignisspeicher

LeoPC1 kann aus den entsprechenden Geräten den Ereignisspeicher auslesen. Sofern diese Funktion integriert ist, lassen sich die entsprechend definierten Ereignisse abrufen und ausdrucken.

Komponenten des Ereignisspeichers

Es steht Ihnen für das Lesen der Ereignisse bzw. Fehler einen **Ereignisspeicher-Dialog** mit folgenden Funktionen zur Verfügung:

Gerät:	Auswahl über das Liste mit den möglichen Geräten	
Datum gelesen:	Alle oder bereits gelesene Ereignisse vom Datum	
Zugehörige Parameter:	Anzeige von:	
	Datum, an dem geles Ereignis-/Fehlernum	en wurde (nur bei 'Datum gelesen: Alle' angezeigt) mer, Datum, Beschreibung, Wert (soweit definiert)
Schaltflächen:	Handhaben über:	
	Schließen	(schließt den Ereignisspeicher-Dialog)
<u>Hilfe</u> (ruft die entsprechende Hilfe auf)		(ruft die entsprechende Hilfe auf)
	<u>D</u> rucken	(druckt die gelesenen Ereignislisten aus)
	<u>L</u> öschen	(löscht alle zuvor gelesenen Ereignisse)
	Le <u>s</u> en	(startet das Lesen der Ereignisse aus Ihrem Gerät)
	<u>Z</u> urücksetzen	(setzt den Ereignisspeicher zurück, sofern diese Funk-

tion definiert ist)

Vorgehensweise beim Ereignisspeicher



HINWEIS

Um Ereignisse aus Ihrem Gerät zu lesen, muss eine Verbindung zu Ihrer Anlage bestehen.

Verbinden:	Anklick	
1¢	Kommu	

Ε

nklicken von: communikation..Verbinden (die Verbindung zum Gerät wird hergestellt)

Ereignisspeicher öffnen:

Anklicken von: Geräte..Ereignisspeicher... (Ereignisspeicher-Dialog wird geöffnet)

Abbildung 3.44	
Ereignisspeicher öffnen	

Geräte	Ansicht	System	Werkzeuge
Sprache laden			F7
Ereignisspeicher		F11	
Kurzzeitspeicher		F12	

Abbildung 3.45	Ereignisspeiche	r			×
Ereignisspeicher	Gerät:	Aggregat 1		•	Schließen
	Datum gelesen:	Alle		•	Hilfe
	Gelesen N	r. Datum	Beschreibung	Wert	
					Löschen
					Drucken
					– Ereianisspeicher –
					Lesen
					Zurücksetzen
	Gerät:				
und/oder	Datum geles	en:			

und Auswahl aus der Liste aller bereits gelesenen Ereignislisten

Ereignisse lesen:

Ereignisspeicher öffnen und Anklicken von:

<u>L</u> öschen	(wenn Sie die angezeigten, früher gelesenen Werte lö-
schen wollen)	
Le <u>s</u> en	(der Vorgang wird gestartet)
<u> </u>	

und warten Sie bitte, bis die Liste angezeigt wird oder ein Hinweis erfolgt

HINWEIS

Das Auslesen des Ereignisspeichers kann in Abhängigkeit vom Gerät und der gewählten Verbindung einige Zeit dauern.

Die gelesenen Ereignisse können über das Lesedatum gefiltert angezeigt werden, sofern zuvor schon Ereignisse ausgelesen und nicht gelöscht wurden.

Drucken:	Ereignisspeicher öffnen und Anklicken von:	
	Drucken	
und	Auswahl der gewünschten Optionen im Drucken-Dialog	
	QK (Ereignisliste wird ausgedruckt)	
Zurücksetzen:	Ereignisspeicher öffnen und Anklicken von: Zurücksetzen (setzt den Ereignisspeicher zurück, sofern verfügbar)	
Trennen:	Ereignisspeicher öffnen und Anklicken von: KommunikationUnterbrechen (beendet die Verbindung)	
Kapitel 4. Kommunikation und Anschluss

LeoPC1 kann mit anderer Software und Hardware kommunizieren. Dabei ist in folgende **Kommunikationen** zu unterscheiden:

GeräteHardware, die zu LeoPC1 kompatibel sindAnwendungenSoftware, die CSV-Format-kompatibel sind, wie EXCEL oder ACCESS.

Für diese Kommunikationen stehen Ihnen verschiedene Treiber und ein Datenexport zur Verfügung, die Ihnen im Folgenden näher erläutert werden.

Allgemeine Hinweise

Der Mittelpunkt der Datenkommunikation sind Hard- und Software-Schnittstellen. Es bedarf des richtigen Anschlusses sowie der korrekten Einstellung und Bedienung, um eine richtige Funktion der Kommunikation zu gewährleisten. Beachten Sie daher die nachfolgenden Erläuterungen, sofern sie Ihre Anforderungen betreffen. Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an die mitgelieferten Dokumentationen oder an den entsprechenden Hersteller des jeweiligen Produktes (z.B. Modem, CAN-Karte, Leitungen, usw.).

Kommunikation mit Geräten

LeoPC1 stellt Ihnen die im Folgenden aufgeführten Treiber zur Verfügung.

Treiber für serielle Schnittstellen

Direkt-Schnittstelle

LeoPC1 gibt Ihnen mit dem **Direkt**-Treiber die Möglichkeit, Ihre Geräte, die über einen RJ45-Anschluß verfügen, direkt über eine serielle Verbindung nach RS-232-Standard zu parametrieren. In Abhängigkeit vom Gerät werden auch weitere Funktionen unterstützt.

Gateway/RS232-Schnittstelle

LeoPC1 gibt Ihnen mit dem **Gateway-RS-232**-Treiber die Möglichkeit, Ihre Geräte über eine serielle Verbindung nach RS-232-Standard anzubinden, ohne dass Ihr Gerät über einen RJ45-Anschluß verfügt. Dafür ist es notwendig, einen entsprechenden RS-232-Gateway anzusteuern. Dieser wiederum übernimmt die Umwandlung auf den CAN-Bus. Diese Schnittstelle erlaubt Ihnen die Nutzung nahezu aller Eigenschaften.

Modem-Schnittstelle

LeoPC1 gibt Ihnen mit dem **Modem**-Treiber die Möglichkeit, Ihre Geräte über eine analoge Modem-Verbindung nach RS-232-Standard anzubinden, ohne dass Ihr Gerät über einen entsprechenden Anschluss verfügt. Dafür ist es notwendig über das Modem, einen entsprechenden Modem-Gateway anzusteuern, der die Umwandlung auf den CAN-Bus übernimmt. Auch über diese Schnittstelle können Sie nahezu alle Eigenschaften nutzen.

Komponenten der Treiber für serielle Schnittstellen

Direkt-Schnittstelle



Abbildung 4.1 Direkt – Schnittstelle

Gateway - RS232-Schnittstelle



Abbildung 4.2 Gateway – RS232 – Schnittstelle

Modem-Schnittstelle



Abbildung 4.3 Modem – Schnittstelle

HINWEIS

Diese Verbindungspläne sind Beispiele. In Abhängigkeit der Geräte sind eventuell auch andere Verbindungen möglich. Bitte entnehmen Sie weitere Informationen der Gerätedokumentation.

Vorgehensweise bei seriellen Treibern



HINWEIS

Bevor Sie Ihren Treiber nutzen können, muss die gesamte Hardware-Konfiguration der Komponenten, wie im jeweiligen Schaltplan beschrieben oder gemäß Gerätedokumentation, umgesetzt sein. Ferner sollten Sie die Software-Konfiguration anhand der beschriebenen Schritte prüfen und, wenn erforderlich, an Ihre Anforderungen anpassen.

Sollte der von Ihnen benötigte Treiber nicht zur Verfügung stehen, installieren Sie diesen bitte durch das Installationsprogramm von LeoPC1. Wenn Ihnen nur eine Demoversion zur Verfügung steht, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Support-Team in Verbindung, um den benötigten Treiber anzufordern.

Treiber einstellen:	Anklicken von: GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration-Dialog wird geöffnet)	
Abbildung 4.4	Geräte Ansicht System ?	
Geräte-Einstellungen öffnen	Sprache laden F7	
	Einstellungen	
	Allgemeine Einstellungen (wechselt die Dialog-Ebene)	
Abbildung 4.5	Einstellungen für Anlagenkonfiguration	×
Allgemeine Einstellungen	Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule	
	Pfad für Alarmdateien: ALABMS	
	Hilfedatei für Fehler:	
	Lreiber: Direkt	
	Lommunikation beim Laden der Anlagenkonfiguration automatisch starten	
	Fe <u>r</u> nsteuerung nicht aktiv	
	Visualisierung beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren	
	Änderungen werden sofort mit Bestätigung aktiv	
	OK Abbrechen Übernehmen Hilfe	
	Einstellungen	
	(Einstellungen für <i>Treibername</i> -Dialog wird geöffne	et)
Abbildung 4.6 Finstellungen für	Einstellungen für Direktparametrierung	Ľ
serielle Treiber	Port COM1 OK	
	Baud 9600 Abbrechen	<u> </u>
	Pajity None	_
	Data Bits 8 Optionen	
	Stop Bits 1	

Port wählen Sie bitte COM1, COM2 oder je nach PC-Konfiguration
Baud stellen Sie bitte die zulässige Übertragungsgeschwindigkeit ein
und wählen Sie bitte nach den Angaben Ihrer verwendeten Hardware aus
Parity in der Regel 'None' für asynchronen Transfer
Data Bits in der Regel '8' für asynchronen Transfer
Stop Bits in der Regel '1' für asynchronen Transfer



HINWEIS

Informationen über die COM-Anschluss-Belegung erhalten Sie über:

- Start...Systemsteuerung...System und die entsprechende Auswahl der Optionen.

Informationen über die zulässige Baudrate erhalten Sie aus den Dokumentationen Ihrer Geräte. Der Gateway arbeitet zum Beispiel in der Regel mit 9.600 Baud. Bei eventuell auftretenden Problemen,

Optionen...

kann der gewählte Treiber noch über

Beachten Sie bitte, dass die Konfigurationsdateien in den meisten Fällen bereits so eingestellt sind, dass Sie die Optionen nicht verstellen müssen. Lediglich bei Modem-Verbindungen sollten Sie sicher stellen, dass die Anlagen bezogenen Einstellungen Ihren Bedingungen entsprechen.

Sie können über Optionen... je nach Treiber folgende Einstellungen vornehmen:

Computerbezogene Einstellungen

Richtwerte: Die hier angegebenen Einstellungen sind Richtwerte, die gegebenen Falles an besondere Situationen angepasst werden sollten. In Klammern finden Sie Werte, die noch für viele Geräte gültig und im Zweifelsfall sicherer sind.

Bezeichnung	Direkt	Gateway- RS232	Modem
Anzahl der Wiederholungen für Befehl senden	3 (5)	3 (5)	0 (10)
Timeout nach dem Schreiben eines Befehls	0 (50)	0 (100)	500
Verzögert zwischen Schreiben und Anweisung	10 (150)	10 (150)	-
Timeout nach Lesen einer ungültig. Antwort (CAN-Error)	0	0 (500)	0 (1000)
Anzahl der Wiederholungen beim Lesen der Antwort	3 (5)	3 (5)	3 (10)
Timeout für Lesen der Antwort	300 (500)	300 (500)	300 (700)
Timeout wenn keine Antwort angekommen ist	100	200	200 (500)

Tabelle 4.1 Treibereinstellungen - Seriell

Ablaufschema: Dieses Schema zeigt Ihnen den Ablauf bei einer Anfrage von LeoPC1 an ein Gerät. Es kann Ihnen behilflich sein, die Werte an Ihre Anforderungen anzupassen.



Abbildung 4.7 Treiber Timeout Ablaufschema

Beschreibung des Ablaufes:

- 1. Ein **Befehl wird gesendet**, dann wird die Zeit des "**Timeout nach dem Schreiben eines Befehls**" und die Zeit des "**Timeout für Lesen der Antwort**" abgewartet, bis innerhalb der Zeit eine gültige Antwort kommt und der nächste Befehl beginnt bzw. der Ablauf endet.
- 2. Kommt eine ungültige Antwort, dann wird der "Timeout nach Lesen einer ungültigen Antwort" abgewartet und die "Anzahl der Wiederholungen beim Lesen der Antwort" mit dem "Timeout für Lesen der Antwort" beginnend durchgeführt.
- 3. Kommt keine gültige Antwort, dann wird der Ablauf mit 6. fortgesetzt.
- 4. Kommt keine gültige Antwort, dann wird der "Timeout wenn keine Antwort angekommen ist" abgewartet und die "Anzahl der Wiederholungen beim Lesen der Antwort" mit dem "Timeout für Lesen der Antwort" beginnend durchgeführt.
- 5. Kommt weiterhin keine Antwort, wird der Ablauf mit 6. fortgesetzt
- 6. Ist die "Anzahl der Wiederholungen beim Lesen der Antwort" durchlaufen, ohne dass eine gültige Antwort kam, wird die "Anzahl der Wiederholungen für Befehl senden" durchlaufen und der Ablauf jeweils bei 1. erneut begonnen.
- 7. Ist die "Anzahl der Wiederh. für Befehl senden" ohne gültige Antwort durchlaufen, wird abgebrochen.

Anlagenbezogene Einstellungen

Modem-Strings – Bezeichnung			
Initialisierung	Attention-Befehl	ATH (extern)	
-		ATH&F0 (intern)	
Verbindung aufbauen	Attention-Befehl	ATDP (Pulswahlverfahren)	
		ATDT (Tonwahlverfahren)	
		ATX1DT oder P (intern)	
Verbindung beenden	Attention-Befehl	+++~~~ ATH ^M	
Vorgabe für Telefon-Nummer	tragen Sie hier Ihre Standard-V	/erbindung ein	
	(bei Wahl über Amt, '0W' vorweg)		
TelNr. vom Anwender änderbar?	erlaubt Ihnen die Eingabe anderer Telefonnummern als der		
	Standardverbindung		
KZ für Verbindung	Attention-Befehl CONNECT		
	·	-	

Timeouts – Bezeichnung		
Initialisierung	Timeout	mindestens '40' Sekunden
Wählvorgang	Timeout	mindestens '40' Sekunden



HINWEIS

Tabelle 4.2 Treibereinstellungen - Modem

Wenn Sie eine Verbindung ins Ausland herstellen möchten, wird empfohlen, die Zeiten auf mindestens 60 Sekunden hoch zu setzen, damit Ihre Verbindung aufgebaut werden kann.

Wenn dennoch Probleme mit der Verbindung auftreten, wenden Sie sich bitte an die Bedienungsanleitung Ihres Modems oder an dessen Hersteller.

Abbildung 4.8	Einstellungen für Modem			×
Abbildung 4.8	Computerbezogene Einstellungen-			
Einstellungen für Modem	Anzahl der Wiederholungen für <u>B</u> efe	hl senden 0		
	Timeout nach dem <u>S</u> chreiben eines	Befehls 50	0	Abbrechen
	Timeout nach dem Lesen einer ungi	iltigen Antwort (<u>C</u> AN-Error)		
	Anzahl der Wiederholungen für das	Lesen der Antwort 3		
	Timeout für das Lesen der Antwort	30	0	
	Timeout, wenn keine Antwort angek	ommen ist	0	
	Eernsteuerung, kein warten auf Rüc	ckmeldung 🕅		
	Wartezeit nach Botschaft sender	n 0		
	Erweitertes Stan <u>d</u> ardprotokoll	V		
	Anlagenbezogene Einstellungen			
	Modem-Strings	Timeouts		
	<u>I</u> nitialisierung	ATH <u>I</u> nitialisie	erung 60 s	
	⊻erbindung aufbauen (P/D#)	ATDT Wählvo	organg 60 s	
	V <u>e</u> rbindung beenden	+++*~~~~ATH		
	Vorgabe für Telefon- <u>N</u> ummer	0w		
	Telefon-Nummer vom Anwender	änderbar ?		
	K⊒ für Verbindung	CONNECT		

Für die Nutzung der Treiber zur Kommunikation, muss eine Verbindung zu Ihrem Gerät bzw. Ihren Geräten bestehen. Der Demo-Treiber bildet hier eine Ausnahme, da er Ihnen ohne angeschlossenes Gerät die Eigenschaften von LeoPC1 in gewissen Grenzen demonstrieren kann.

Die Verbindung kann automatisch aufgebaut werden, sobald Sie Ihre Anlagenkonfiguration öffnen. Bei den Parametrier-Dialogen werden Sie gefragt, ob Sie die Kommunikation starten möchten, sofern Sie dies nicht zuvor getan haben. Sie können auch vorgeben, dass die Kommunikation mit dem Start der Anlagenkonfiguration automatisch gestartet wird. Wie Sie hierbei im Einzelnen vorgehen, soll an dieser Stelle übergreifend erläutert werden.



HINWEIS

Ob grundsätzlich eine Verbindung besteht, können Sie an dem Logo in der Ebenenleiste sehen:



es besteht keine Verbindung.

eine Verbindung besteht (es werden Visualisierungsdaten empfangen).

es werden keine Visualisierungsdaten empfangen oder die Verbindung ist fehlerhaft.

Autoverbindung einstellen:	Anklicken v GeräteEin wird geöffn	von: stellungen iet)	(Einstellunge	en für Anlagenkonfiguration-Dialog
Abbildung 4.9	Geräte A	<u>n</u> sicht <u>S</u> yste	m <u>?</u>	
Geräte-Einstellungen öffnen	Sprache	laden,.,	F7	
	Einstellu	nden		

Allgemeine Einstellungen (wechselt die Dialog-Ebene)

Abbildung 4.10	Einstellungen für Anlagenko	onfiguration	4
Allgemeine Einstellungen	Allgemeine Einstellungen Se Pfade und Dateien <u>P</u> fad für Alarmdateien: Hilfedatei für <u>F</u> ehler: Datenkommunikation	erviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule	
	<u>I</u> reiber:	DXAT VCI2 - CAN	
	✓ Kommunikation beim L Fernsteuerung Visualisierung	aden der Anlagenkonfiguration automatisch starten nicht aktiv beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren	
	Änderungen werden sofort n	nit Bestätigung aktiv	
		OK Abbrechen Übernehmen Hilfe	

Haken setzen bei ,Kommunikation beim Laden (...) automatisch starten'

i

HINWEIS

Wenn Sie diese Option wählen, wird nach dem Laden der Anlagenkonfiguration sofort versucht, eine Kommunikation mit Ihrem Gerät aufzubauen. Ist diese Option nicht gewählt, muss die Kommunikation von Ihnen selbst gestartet werden.

A

Jî 🛛

Anklicken von: Kommunikation..Verbinden (die Verbindung zum Gerät wird hergestellt)

_

 Trennen:
 Ereignisspeicher öffnen und Anklicken von:

 Kommunikation..Unterbrechen (beendet die Verbindung)



HINWEIS

Bitte achten Sie darauf, welche Kommunikationsparameter für Ihre Anlage erforderlich bzw. gewünscht sind. Überprüfen Sie bitte insbesondere vor dem Trennen der Verbindung, ob diese nicht von der Fernsteuerung oder Parametrierung genutzt werden soll.

Treiber für Netzkarten



HINWEIS

LeoPC1 unterstützt mit der VCI-Treiber-Versionen 3.1.5 auch ältere IXXAT-Produkte, zum Beispiel:

- iPC-I 320, iPC-I 165 (ISA-PC-Karten)
- iPC-I 320 PCI, iPC-I 165 PCI (PCI-PC-Karten)
- tinCAN (PCMCIA-Interface, volle Unterstützung nur mit 'IXXAT VCI2 CAN' Treiber)
- USB-to-CAN compact Interface (Unterstützung nur mit 'IXXAT VCI2 CAN' Treiber)

Bitte beachten Sie, dass nicht alle CAN-Interfaces von allen Betriebssystemen unterstützt werden, auf denen LeoPC1 installiert werden kann.

Es können nicht mehrere Treiberversionen gleichzeitig verwendet werden.

Ist auf Ihrem PC/Laptop bereits eine ältere IXXAT Treiberversion als 3.1.5 installiert, entfernen Sie diese bitte. Danach oder wenn noch kein IXXAT Treiber installiert war, kann die aktuelle Treiberversion installiert werden.

CAN-Bus-Schnittstelle

LeoPC1 gibt Ihnen mit dem CAN-Bus-Treiber die Möglichkeit, Ihre Geräte über den CAN-Bus mit Ihrem PC/Laptop zu verbinden, sofern Ihr PC Zugriff auf eine der angeführten CAN-Karte hat. Über diese Schnittstelle kann Ihr PC/Laptop ununterbrochen und automatisch mit Ihrer Anlage, Maschinen bzw. Geräten in Verbindung stehen. Sie können über den CAN-Bus Parametrieren, Fernsteuern, Visualisieren und gegebenenfalls auch Sprachen laden.

Komponenten der Netzkartentreiber

Hier finden Sie Schaltpläne für die einzelnen Netzkartentreiber:

CAN-Bus-Schnittstelle



Abbildung 4.11 CAN-Bus - Schnittstelle

Vorgehensweise bei Netzkartentreibern



HINWEIS

Bevor Sie Ihren Treiber nutzen können, muss die gesamte Hardware-Konfiguration der Komponenten, wie im jeweiligen Schaltplan beschrieben oder gemäß Gerätedokumentation, umgesetzt sein. Ferner sollten Sie die Software-Konfiguration anhand der beschriebenen Schritte prüfen und, wenn erforderlich, an Ihre Anforderungen anpassen.

Sollte der von Ihnen benötigte Treiber nicht zur Verfügung stehen, installieren Sie diesen bitte durch das Installationsprogramm von LeoPC1. Wenn Ihnen nur eine Demoversion zur Verfügung steht, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Support-Team in Verbindung, um den benötigten Treiber anzufordern.

CAN-Bus-Schnittstelle

Einstellen:	Anklicken von:
	GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration-Dialog
	wird geoffnet)
Abbildung 4.12 Geröte Einstellungen öffnen	<u>Gerate Ansicht System r</u>
Gerate-Emistenungen onnen	Sprache laden, F7
	Einstellungen
	Allgemeine Einstellungen (wechselt die Dialog-Ebene)
Abbildung 4.13	Einstellungen für Anlagenkonfiguration
Allgemeine Einstellungen	Allgemeine Einstellungen Serviceeinstellungen Verfügbare Anwendungsmodule
	Pfade und Dateien
	Pfad für Alarmdateien: ALARMS\
	Hilfedatei für Fekler
	Datenkommunikation
	Ireiber: IXXAT VCI2 · CAN
	Finstellungen
	Kommunikation beim Laden der Anlagenkonfiguration automatisch starten
	Fernsteuerung nicht aktiv
	<u>V</u> isualisierung beim Parametrieren/Sprache laden deaktivieren ▼
	Änderungen werden sofort mit Bestätigung aktiv
	OK Abbrechen (Übernehmen Hilfe
	CAN-Treiber auswählen (Liste mit allen installierten Treibern)
	Einstellungen
	(Enistenungen für CAN-Dialog wird geofinet)

Abbildung 4.14	Einstellungen für CAN			×
Einstellungen für CAN	<u>K</u> arte:	USB-to-CAN compact		ок
		,		Abbrechen
				Optionen
				CAN-ID
	<u>P</u> rotokol:	Std.	•	
	<u>C</u> hip:	CAN 1	-	
	<u>B</u> audrate:	125 KB	•	
	Download ⊻Cl Firmware			
	Kartentest <u>d</u> urchführen			

1

Informationen über die folgenden Parameter erhalten Sie u. a. über:

- Start...Systemsteuerung...System und entsprechende Wahl der Optionen

Ferner können Ihnen in der Regel die entsprechenden Dokumentationen der verwendeten Hardware die notwendigen Informationen liefern.

Parameter: wählen Sie bitte, sofern nicht automatisch bereits zugeordnet, bei: Karte Wischen Sie und die werfühleren Wertentungen werden einer

Karte	Klicken Sie und d	ie verfügbar	en Kartentypen w	verden angezeig	gt
Abbildung 4.15	CAN-Hardware		<i>v</i> 1		×
CAN-Hardware	FCI320 PCI Betrifft nur Treiber: IXXAT VCI2 - CAN Die hier angegebene Hardware ist ein Beispiel. Welche Hardware Sie hier auswählen können, hängt von der/den installierten CAN-Hardware ab, über die Ihr System verfügt.	IXXAT ADR : SEMA : IO : IRQ : BUS, DEV :	DFFFC000 DFFFD000 DFFFFE00 11 00,00		
		,	[<u>0</u> K	<u>C</u> ancel
Segment (nur VCI1)	die Basisadresse Ihrer (CAN-Karte a	us (nur alter CA)		
IRQ (nur VCI1)	einen von der CAN-Ka	rte verwende	eten Interrupt aus	(nur alter CAN	J-Treiber)
Protokoll	das für die Kommunika	tion verwen	det wird (Standar	d ist 'Std.')	,
Chip	der verwendet werden s	soll	× ×	,	
Baudrate	Ihres CAN-Bus				
und	gegebenen Falles auch:				
LPT (nur VCI1)	der verwendete Drucke	rport (nur be	estimmte Karten)		
PCMCIA (nur VCI1)	Slot, in dem Ihre PCMC	CIA-CAN-K	arte steckt		
Download	Bei jedem Aufbau der H	Kommunikat	ion wird die VCI	-Firmware neu	geladen
Kartentest	Bei jedem Aufbau der H	Kommunikat	ion wird ein Kart	entest durchge	führt



Bei eventuell auftretenden Problemen kann der Treiber für Ihre CAN-Karte noch individuell konfiguriert und an Ihre Anlage angepasst werden.

Anpassen:	Anklicken von:	
	Optionen (Optionen-Dialog wird geöffnet)	
Abbildung 4.16	Einstellungen für CAN	×
Einstellungen für CAN –	Computerbezogene Einstellungen	ОК
Optionen	Timeout für Warten auf Anwort von Slave 700	Abbrechen
	Anzahl der Wiederholungen für Befehl senden 3	Abbiechen
	Anlagenbezogene Einstellungen	
	CAN-ID beim Senden von Befehlen 831	
	Offset des CAN-Puffers zum Puffer der Anwendung	
	,	

Timeout Anzahl der Wiederholungen...

Zeit, mit der auf eine Antwort auf einen gesendeten Befehl gewartet wird mit der nach einem Timeout versucht wird, den Befehl erneut an die CAN-Karte zu senden.

•	
1)
-	/

HINWEIS

Die folgenden Einträge sind vom Gerät und vom verwendeten Protokoll abhängig. Änderungen erfordern genaue Kenntnis der verwendeten Protokolle.

> CAN-ID beim Senden ID, die beim Senden von Befehlen verwendet werden soll Offset CAN-Puffer Offset, der vom CAN-Bus gesendeten Daten zum internen Buffer



HINWEIS

Um die Zuordnungstabelle zwischen Geräte-Nummer und CAN-ID-Nummer zu ändern, wählen Sie bitte

die Schaltfläche ______ aus. Der Dialog dient zur Pflege der Device-Nr und CAN-ID-Zuordnungstabelle. Mit diesem Dialog können Sie bestehende Einträge ändern, löschen und neue Einträge hinzufügen indem Sie die gewünschte Zeile markieren, die erforderlichen Eingaben vornehmen und/oder die entsprechende Schaltfläche anklicken.

Alle angeschlossenen CAN-Bus-Gerätenummern müssen hier mit LeoPC1 zugewiesen sein. Ist dieses Listenfeld leer, ist eine Kommunikation über den CAN-Treiber nicht möglich.

Es dürfen keine CAN-IDs doppelt vergeben werden und die CAN-ID beim Senden darf nicht einer Device-Nr. zugeordnet werden.

Abbildung 4.17	Zuordnung von Device-!	-Nr und CAN-ID	×
Abbildung 4.17 Zuordnung von Device-Nr und CAN-ID	Device-Nr CAN 1 801	IN-ID I <u>N</u> eu <u>S</u> etzen Löschen	OK Abbrechen
	<u>G</u> erät: 1 <u>C</u> AN-ID: 801		

Treiber für Demoversion

LeoPC1 stellt Ihnen einen Treiber zu Demonstrationszwecken ohne angeschlossene Geräte zur Verfügung. Für diesen Demo-Treiber können Sie nur die Zeitverzögerung beim Speichern einstellen. Sonst können keine Konfigurationen vorgenommen werden.

Einstellen:	Anklicken von:
	GeräteEinstellungen (Einstellungen für Anlagenkonfiguration-Dialog wird geöffnet) Allgemeine Einstellungen (wechselt die Dialog-Ebene) Demo-Treiber markieren (Liste mit allen installierten Treibern)
	Einstellungen (Einstellungen – Demoversion-Dialog wird geöffnet)
Abbildung 4.18	Einstellungen - Demoversion
Einstellungen – Demoversion	Zeitverzögerung beim <u>S</u> peichern 200 ms OK Abbrechen
Editierfeld:	'Zeitverzögerung beim Speichern'
und	<u>QK</u> (Einstellungen - Demoversion-Dialog wird geschlossen)

Kommunikation mit anderen Anwendungen

CSV-Schnittstelle

LeoPC1 kann die Aufzeichnungsdaten aus dem Bereich "Datenaufzeichnung" Ihrer Anlage, Maschinen bzw. Geräte für andere Anwendungen, wie EXCEL oder einer Datenbank, wie ACCESS, zum weiteren verarbeiten bereitstellen. Dafür steht Ihnen die CSV-Schnittstelle zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass immer nur die Daten eines Gerätes in einer Datei gespeichert und damit bereitgestellt werden können.

Komponenten der CSV-Schnittstelle

Die CSV-Schnittstelle besteht aus einer normalen ASCII-Datei im CSV-Format. Entscheidend dabei ist, dass die einzelnen Einträge durch ein entsprechendes Zeichen getrennt sind. Dadurch werden sie für Tabellenkalkulationsprogramme und Datenbanken mit entsprechender Software-Schnittstelle les- und bearbeitbar.

Vorgehensweise bei der CSV-Schnittstelle



HINWEIS

Soweit erforderlich, können Sie die Systemeinstellungen noch Ihren Anforderungen anpassen.

Export vorbereiten:	Anklicken von:	
	SystemSystemeinstellungen (Systemeinstellungen-Dialog wird geöffnet)	
Abbildung 4.19	System ?	
Systemeinstellungen öffnen	Benutzer abmelden	
	Benutzerverwaltung	
	Systemeinstellungen	
	Einstellungen (wechselt die Dialog-Ebene)	
Abbildung 4.20	Systemeinstellungen 🛛 🔀	
System-Einstellungen	Finstellungen Dr. J.	
	Sprache:	
	Deutsch	
	English	
	Data Logging beim Schließen der Anlagenkonfiguration automatisch speichern	
	Date:	
	Einstellungen für Export von Datenaufzeichnungen	
	🔽 Überschriftenzeile ausgeben	
	Trennzeichen:	
	UK Abbrechen Ubernenmen Hilfe	
gewünschte Option	auswählen bzw. editieren	
	Überschriftenzeile ausgeben?	
	Trennzeichen eingeben (vorzugsweise ';')	

 Export durchführen:
 Anklicken von:

 D
 Geräte..Datenaufzeichnung... (Datenaufzeichnung-Dialog wird geöffnet)

 Abbildung 4.21
 Geräte Ansicht System Werkzeuge

 Datenaufzeichnung öffnen
 Sprache laden...

 F7
 Datenaufzeichnung...

HINWEIS

Sofern keine Daten vorhanden sind, folgen Sie bitte der Bedienung im Abschnitt "Datenaufzeichnung (Data Logging)" ab Seite 55, um die von Ihnen benötigten Daten Ihrer Anlage aufzuzeichnen und abzuspeichern.

Fornatouorupa

	Speichern	(Speichern unter-Dialog wird	geöffnet)	
Abbildung 4.22	Datei speichern	unter		<u>?</u> ×
Export speichern	Spe <u>i</u> chern 🧲	S Export	▼ 🗢 🗈 💣 📰 •	
	Dateiname:	<mark>xportdaten</mark> Excel kompatible Datei (*.csv)	Speich	hern
und	Auswählen von			11.
Editierfeld:	'Dateiname' (ge	ben Sie bitte die gewünschte B	ezeichnung ein)	
oder	Auswahl über V	verzeichnismenü und Dateiliste	5)	
	EXCEL, ACCE	SS kompatibler Datei (*.csv)		
und	weitere Optione	en des Dialoges nach Wunsch e	instellen	
	Speichern tiert)	(Ihre Daten werden unter d	em gewählten Namen	expor-



HINWEIS

Dateiname muss auf ".csv" enden bzw. Datei muss im Format CSV sein! Die erstellte CSV-Datei kann mit Tabellenkalkulationsprogrammen, wie beispielsweise EXCEL, geöffnet oder in eine Datenbank, wie beispielsweise ACCESS, importiert werden. Befolgen Sie hierfür bitte die entsprechenden Arbeitsschritte der Anwendungen.

Kapitel 5. Anhang

Inhalt des Software-Pakets

Das Softwarepaket besteht aus folgenden Dateigruppen:

Anwendungen	Main.exe / Unwise.exe
Sprachressourcen	LngGer.dll (Deutsch), LngEng.dll (Englisch), LngPrt.dll (Portugiesisch)
Systemdateien	System.dat (Benutzerverw.), Install.log/.ini (Inform.), *.hlp/.cnt (Hilfen)
Kommunikationstreiber	DrvModem.dll, DrvGW4.dll (RS232), DrvCAN2.dll, DrvDiAc.dll (Direkt)
Konfigurationsdateien	*.cfg (Definitionen), *.asm (Objekte), *.opt (Optionen), *bmp (Bilder)
Anlagendateien	*.std (Standardwerte), *.llo (Aufzeichnung), *.csv (Export), *.alm (Alarme),
	*.dat (Ereignisspeicher), *.lng (Sprache laden)



HINWEIS

Bitte beachten Sie, dass die nachfolgenden Listen eventuell einige Einträge mehr oder weniger enthalten, als auf Ihrem System installiert wurden.

Verzeichnisse und Bezeichnung der installierten Komponentendateien

Anwendung	%Hauptverzeichnis%					
	Main.exe		Unwise.exe		Alarms*.alm	
	Install.ini		Unwise.ini		DI*.llo und *.csv	
	MainUtil.ocx		System.dat	System.dat		
	LngGer.dll		LngEng.dll		Pictures	*.bmp
	LngPrt.dll		ReadMe.txt		Std*.std	
	HelpGer.hlp		HelpGer.cnt		Tools*.a	sm und *.opt
	HelpEng.hlp		HelpEng.cnt			
	Bckgrnd.bmp		prnLogo.bmp			
Demo/Direkt	DrvDemo.dll			DrvDiA	.c.dll	
Gateway-RS232/Modem	DrvGW4.dll			DrvMo	dem.dll	
CAN-Bus (VCI2/VCI3)	DrvCAN2.dll			DrvCA	N3.dll	
CAN-Komponenten	%System% (C:\W	IND	OWS\SYSTEN	4 bzw. S	YSTEM32)
Allgemein	Cci14c26.dll	Xao	cdyapi.dll	Uci20cci.dll		Xatisahw.dll
	Cci14t26.dll	Drv	/rapi.dll	Cci31d	p6.dll	Xat11reg.dll
	Cci14dp6.dll			Cci31u	sb.dll	Xat12c16.dll
	Cci14i46.dll			Cci16d	p6.dll	Xat24dp6.dll
	Tca_32.dll			Cci16c2	26.dll	Vci11unb.dll
	Pciacc32.dll			Axhost.	dll	Vci_w32.dll
	Vci_w32.dll			Xatinst.	cpl	Drivers
WinNT	Xatpcikl.sys	Cno	dy.reg			Xat12c1.sys
	Xatcdykl.sys	Tin	canv2.reg			Xat24dp.sys
	Mpmi2e.sys	Xat	tpcikl.reg			Xat10d25.sys
Win98 und	Xatcdy.vxd	Мр	mi2e.vxd	Inf\		xat20u23.sys
WinXP, Win7, Win8	xat10c16.dll	xat	11dp6.dll	Xatusb.	inf	Xat10u23.sys
	xat12pc6.dll	xat	11c1.vxd	Xat_pci	i.inf	Xat10d24.vxd
	xat40t16.dll	Xat	t22dp.vxd	Xat_pci	m.inf	Xat24dp.vxd
	vc111un6.dll		<u> </u>	Xat_isa	.int	Xat12c1.vxd
System-Komponenten	Msvcp60.dll	Asy	vefilt.dll	Cometh	32.ocx	
	Msvcrt.dll	atl.		Comdlg32.ocx		
	Msvcirt.dll	Dao	0350.dll	Comcat.dll		
	Msvbvm60.dll mfc42.dll		Olepro32.dll			
	Msstkprp.dll	Std	ole2.tlb	Oleaut3	2.dll	

Tabelle 5.1 Komponentendateien – Installation

Die mitgelieferten Grafiken und Bilder (*.bmp) können mit einem handelsüblichen Bildbearbeitungsprogramm verändert werden (CorelDraw, Microsoft® Paint, usw.).

Die Konfigurationsdateien (*.cfg und *.asm) können mit einem handelsüblichen Texteditor bearbeitet werden (z.B. Microsoft[®] WordPad, Microsoft[®] NotePad, MultiEdit, usw.)

Registrierdatenbank

Einstellungen in der Registrierdatenbank können computerabhängig oder auch benutzerabhängig sein. Die folgenden beiden Abschnitte listen Einträge auf, die in der Registrierdatenbank vorhanden sind. Die angegebenen Werte sind installierte Default-Werte, die gegebenen Falles während der Anwendung verändert werden. Während der Nutzung der Anwendung werden gegebenen Falles weitere Einträge vorgenommen.

Computerabhängig [HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\]



HINWEIS

Schlüssel enthält Einträge zu den Modulen Export, Datenaufzeichnung und System, die über die in der Regel über die Anwendung eingestellt werden können.

Anwendung	%Hauptschlüssel%
Default-Hintergrundbild	"LogoBitmapFile"="Bckgrnd.bmp"
Anzeige Infofenster in ms	"SplashTime"=dword:00000bb8
Aktive Sprache	"Language"="Deutsch"
Ausgabe Exportheader	"ExportHeader"=dword:00000001
Aktives Trennzeichen	ExportSeperatorKey"=";"
Autostart Kurzzeitspeicher	"STSAutostart"=dword:00000000
Autostart Datenaufzeichnung	"DataLoggingAutostart"=dword:00000000
Autospeichern Datenaufzeichnung	"DataLoggingAutosave"=dword:00000000
Aktive Sicherungsdatei	"DataLoggingAutosaveFile"=""
Zeitraum-X-Parameter	"DataLoggingXSetting"=dword:00000001
Startzeit	"DataLoggingXStart"=dword:00000000
Endzeit	"DataLoggingXEnd"=dword:0000012c
Messwert-Y-Parameter	"DataLoggingYSetting"=dword:00000000
Minimaler Wert	"DataLoggingYStart"=dword:00000000
Maximaler Wert	"DataLoggingYEnd"=dword:00000320
Abtastrate	"DataLoggingRate"=dword:00000002
Aufzeichnungszeitraum	"DataLoggingTime"=dword:0000012c
0=Null, 1=Datei, 2=Fenster	"CfgSyntaxCheck"=dword:0000000
Dateiname	"CfgSyntaxcheckFile"="syntax.log"

Tabelle 5.2 Registerdatenbank Software Schlüssel – Main

i

HINWEIS

Schlüssel enthalten alle installierten Sprachen, ihren dynamischen Konfigurationswert bzw. die jeweils zugeordnete Hilfedatei. In der Anwendung kann der Anwender aus allen eingetragenen Sprachen wählen.

Anwendung	%Unterschlüssel%
Languages	"Deutsch"="LngGer.dll,0"
	"English"="LngEng.dll,1"
	"Portuguese"="LngPrt.dll,2"
\Helps	"Deutsch"="HelpGer.hlp"
	"English"="HelpEng.hlp"
	"Portuguese"="HelpEng.hlp"

Tabelle 5.3 Registerdatenbank Software Schlüssel – Language und Helps



Schlüssel enthält Verzeichnisvariablen. Diese Variablen können in den CFG-Dateien bei der Angabe von Bitmaps oder Parametrierdateien verwendet werden. Die Einstellungen können über LeoPC1 unter Serviceeinstellungen...Pfade bearbeitet werden.

Anwendung	%Unterschlüssel%
\Environment	"ASM_PATH"="Hauptverzeichnis\Tools"
	"BITMAP_PATH"="Hauptverzeichnis\Pictures"
	"LNG_PATH"="Hauptverzeichnis\LNG"
	"STD_PATH"="Hauptverzeichnis\STD"
	"DL_PATH"="Hauptverzeichnis\DL"
\DL	\Value0
	\
	\Value7

Tabelle 5.4 Registerdatenbank Software Schlüssel – Environment und DL



HINWEIS

Liste mit allen registrierten Schnittstellentreibern, beim Installieren eines Schnittstellentreibers, trägt sich dieser automatisch in diese Liste ein. Schlüssel enthalten die notwendigen Parameter der einzelnen Kommunikationstreiber. Weitere Einträge befinden sich in der CFG-Datei und sind damit Anlagen spezifisch hinterlegt.

Anwendung	%Unterschlüssel%	
\Drivers	"Demo"="Hauptverzeichnis\DrvDemo.dll"	
	"Direkt"="Hauptverzeichnis\DrvDiAc.dll "	
	"Modem"="Hauptverzeichnis\DrvModem.dll "	
	"Gateway - RS232"="Hauptverzeichnis\DrvGW4.dll"	
	"IXXAT VCI3-CAN"="Hauptverzeichnis\DrvCAN3.dll "	
\DrvDemo	"Timeout"=dword:000007d0	
\DrvDiAc	"Port"=dword:00000001	
\DrvGW4	"Port"=dword:00000001	
\DrvModem	"Port"=dword:00000001	
\DrvRS232	"Port"=dword:00000001	
\DrvCAN	Einträge sind von der Treiberversion und der eingerichte-	
	ten Hardware abhängig.	

Tabelle 5.5 Registerdatenbank Software Schlüssel – Treiber



HINWEIS

Weitere Einträge werden unter [HKEY_CLASSES_ROOT], [HKEY_USERS\Software\] und [HKEY_USERS\.DEFAULT\Software\] vorgenommen. Sie dienen dem internen Funktionen und den Benutzereinstellungen der Anwendung. Diese können gegebenen Falles auf andere Schlüssel verweisen.

FAQ

Liste ausgewählter Fehlermeldungen

Fehlernummer	Beschreibung
-1	Unbekannter Fehler
-13	COM-Port ist nicht verbunden/verfügbar
-15	Fehler bei der Modem-Initialisierung
-16	Fehler beim Wählvorgang (Modem)
-123	Falsches Gerät/Kommunikation -ID
-232	Zugriff auf Gerät wurde verweigert:
	falsches Modul wurde verwendet, Passwort fehlt/ist falsch,
-1009	VCI (CAN) wurde abgebrochen
-1011	VCI (CAN) wurde getrennt
-1012	CAN-Bus-Puffer-Überlauf
-1013	CAN-Bus antwortet nicht

Tabelle 5.6 FAQ – Fehlerbeschreibungen

Es werden keine Störungen in einer Fehlerdatei protokolliert.

Sollten keine neuen Dateien angelegt werden, können sie dies durch das Hinzufügen eines manuellen Eintrags prüfen. Sollte dies nicht möglich sein, prüfen Sie bitte ob das Verzeichnis, das in den Geräteeinstellungen eingegeben ist auch existiert.

Datenaufzeichnung wird in der Auslagerungsdatei und nicht in einer Datei gespeichert.

Bitte prüfen Sie ob sich unterhalb ihres Verzeichnisses, in dem sich die Konfigurationsdatei befindet, ein Verzeichnis mit dem Namen DL vorhanden ist. Wenn nicht, dann legen Sie bitte dieses Verzeichnis an, da dort die Dateien für die Datenaufzeichnung gespeichert werden. Ist dieses Verzeichnis nicht vorhanden, so erfolgt die Speicherung in der Auslagerungsdatei.

Der PC ist abgestürzt, sind jetzt die Daten meiner Datenaufzeichnung verloren?

Durch ein spezielles Aufzeichnungsverfahren wird sichergestellt, dass die Daten auch bei einem Ausfall des Rechners nicht verloren gehen. Starten Sie den PC und LeoPC1 neu und die Daten sind bis zu einem Neustart der Datenaufzeichnung vorhanden.

Treibereinstellungen werden immer wieder zurückgesetzt.

Prüfen Sie bitte, ob die CFG Datei schreibgeschützt ist. Wenn JA, den Schreibschutz bitte aufheben, da die Einstellungen zum Teil in der CFG verwaltet werden.

Warum wird das Logo von LeoPC1 nicht mit ausgedruckt?

Prüfen Sie bitte, ob die CFG Datei aus dem Hauptverzeichnis geladen wurde. Wenn sie von einem anderen Speicherort aus geöffnet wurde, dann ist dort eine passende Logo Datei ("prnLogo.bmp") abzulegen. Die Datei ist im BMP Format und mit folgender Größe bereit zu stellen: Breite: 308 Pixel, Höhe: 86 Pixel.

Beim Start einer Konfiguration erfolgt die Meldung: "Datei nicht gefunden *.opt"

Die gesuchte OPT Datei wird in einem Unterverzeichnis 'Tools' erwartet, das sich im selben Verzeichnis befinden muss wie die zu öffnende CFG Datei. Zum Beispiel befindet sich die CFG Datei in: "C:\Projekte\CFGs", dann wird die OPT Datei erwartet in: "C:\Projekte\CFGs\Tools".

Ist eine Kommunikation über eine COM-Schnittstelle (Direkt, Gateway – RS-232) möglich, wenn der Laptop/PC über keinen (freien) COM-Port verfügt?

Ja, es ist möglich über eine USB-Schnittstelle mit geeigneter Hard- und Software einen COM-Port einzurichten, der dann von LeoPC1 verwendet werden kann.

Sie können nicht Parametrieren!

Problem 1: Es ist weder Lesen noch Schreiben möglich

Lösungsansatz A:	Fehlerquellen auf Seite der Geräte:
Frage 1	Steht im Gerät die Maske für Direktparametrierung, sofern vorhanden, auf:
	EIN für Direkt-Treiber
oder	auf AUS für alle anderen Kommunikationstreiber
	(Modem, Gateway–RS-232 und IXXAT VCI3 – CAN)?
Frage 2	Verbindung PC -COM - Direktparametrierkabel - Gerät ok?
	ggf. mit anderem Direktparametrierkabel testen lassen!
Frage 3	wird ein Verlängerungskabel verwendet?
	auf Phasendreher prüfen!
Lösungsansatz B:	Fehlerquellen auf Seite der Software:
Frage 1	haben Sie den richtigen Treiber ausgewählt?
	wenn ANDERER, dies bitte ändern!
Frage 2	
11450 2	steht in den Treibereinstellungen der richtige COM-Port?
Tuge 2	steht in den Treibereinstellungen der richtige COM-Port? Dieser muss mit der Hardware-Konfiguration übereinstimmen!
Frage 3	steht in den Treibereinstellungen der richtige COM-Port? Dieser muss mit der Hardware-Konfiguration übereinstimmen! wird der COM-Port von einer anderen Software genutzt?
Frage 3	steht in den Treibereinstellungen der richtige COM-Port? Dieser muss mit der Hardware-Konfiguration übereinstimmen! wird der COM-Port von einer anderen Software genutzt? wenn ja, diese schließen, da der COM-Port frei sein muss!
Frage 3 Frage 4	steht in den Treibereinstellungen der richtige COM-Port? Dieser muss mit der Hardware-Konfiguration übereinstimmen! wird der COM-Port von einer anderen Software genutzt? wenn ja, diese schließen, da der COM-Port frei sein muss! sind in den Timeouts usw. sinnvolle Werte eingestellt?
Frage 3 Frage 4	steht in den Treibereinstellungen der richtige COM-Port? Dieser muss mit der Hardware-Konfiguration übereinstimmen! wird der COM-Port von einer anderen Software genutzt? wenn ja, diese schließen, da der COM-Port frei sein muss! sind in den Timeouts usw. sinnvolle Werte eingestellt? Richtwerte in den Treibereinstellungen verwenden (im Zweifelsfall eher hö-
Frage 3 Frage 4	steht in den Treibereinstellungen der richtige COM-Port? Dieser muss mit der Hardware-Konfiguration übereinstimmen! wird der COM-Port von einer anderen Software genutzt? wenn ja, diese schließen, da der COM-Port frei sein muss! sind in den Timeouts usw. sinnvolle Werte eingestellt? Richtwerte in den Treibereinstellungen verwenden (im Zweifelsfall eher hö- here Werte einstellen).



HINWEIS

Bei Modem-Verbindungen ist die Bedienungsanleitung Ihres Modems zu beachten. Eventuell ergeben sich daraus andere AT-Befehle als standardisiert vorgegeben.

Problem 2: Lesen ist möglich, aber Schreiben nicht.

Lösungsansatz B:	Fehlerquellen auf Seite der Software:	
Frage 5	wurde ein Passwort über die Software eingegeben?	
	wenn nicht, bitte entsprechend der Codestufe 2 im Gerät eingeben.	
Frage 6	stimmen das erwartete Passwort mit dem Eingegebene überein?	
	wenn nicht, bitte eines von beiden anpassen!	

Problem 3: Lesen und Schreiben einzelner Werte über Eingabe möglich, aber bei Alles Lesen kommen keine Daten.

Lösungsansatz B: Fehlerquellen auf Seite der Software: Frage 7

prüfen, ob formatierte Werte lesbar sind! wenn NICHT, liegt vermutlich ein Problem im Gerät vor.



HINWEIS

Grundsätzlich ist ein online arbeiten über das Dialogfeld "Parametrieren", mit anschließendem Auslesen der Werte und Abspeichern als STD, sinnvoller als ein offline erstellen einer Datei, die später ins Gerät geladen werden soll.

Wie Sie mit Woodward Kontakt aufnehmen

Für weitergehende Informationen oder falls Sie das Produkt zur Reparatur einschicken, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Woodward GmbH Handwerkstrasse 29 70565 Stuttgart - Germany

Telefon:	+49 (0) 711-789 54-510	(8:00 – 16:30 Uhr)
Fax:	+49 (0) 711-789 54-101	
E-Mail:	stgt-info@woodward.com	

Sollten Sie von außerhalb Deutschlands Kontakt aufnehmen wollen, können Sie sich auch an eine unserer weltweiten Niederlassungen wenden. Dort können Sie näheres über den nächsten Servicestützpunkt erfahren, über den Sie weitergehende Informationen erhalten können.

Sie können mit unserem Woodward Customer Service Department Kontakt aufnehmen oder über unsere Internetseiten (**www.woodward.com**) den in Ihrer Nähe befindlichen Distributor oder Servicestützpunkt herausfinden [die weltweite Liste finden Sie unter **www.woodward.com/locations**.]

Herunterladen der Software aus dem Internet

Unter folgende Adresse finden Sie die aktuellste Version von LeoPC1 LeoPC1 zum Herunterladen **www.woodward.com/software/Software.cfm** und wählen Sie hier LeoPC1 aus der Liste aus.

Servicedienstleistungen

Woodward bietet Ihnen die folgenden Servicedienstleistungen für Woodward-Produkte an. Um diese Servicedienstleistungen in Anspruch zu nehmen, können Sie sich per Telefon, per E-Mail oder über unsere Internetseiten an uns wenden (bitte beachten Sie die oben genannten Angaben).

- Technischer Support
- Produkttraining
- Technische Hilfestellung während der Inbetriebnahme

Technischer Support wird Ihnen durch unsere weltweiten Niederlassungen, durch unsere Distributoren oder durch unsere Repräsentanten gegeben. Diese können Ihnen während der gängigen Büro-Arbeitszeiten Hilfestellungen bei technischen Fragen oder Problemen geben. Im Notfall können Sie während der offiziellen Geschäftszeiten unser Servicezentrale anrufen und Ihr Problem schildern. Falls Sie einen technischen Support benötigen, kontaktieren Sie bitte unsere Servicezentrale, schreiben Sie uns eine E-Mail oder verwenden Sie unsere Internetseite, Abschnitt *"Technical Support"*.

Produkttraining ist abhängig von den Geräten und wird in einer unserer weltweiten Niederlassungen oder direkt in unserer Firma durchgeführt. Das Produkttraining, welches durch erfahrenes und geschultes Personal gehalten wird, soll sicherstellen, dass Sie mit dem Produkt sicher und effizient arbeiten können sowie dessen Verfügbarkeit erhöhen. Um weitere Informationen über ein Produkttraining zu erhalten, rufen Sie bitte unsere Servicezentrale an, senden Sie uns eine E-Mail oder holen Sie sich auf unserer Homepage, Abschnitt *"Customer training"* weiterführende Informationen ein.

Technische Hilfestellung während Ihrer Inbetriebnahme ist abhängig vom Produkt und vom Ort, wo die Inbetriebnahme stattfindet. Sie wird direkt von unserer amerikanischen Zentrale oder durch eine unserer weltweiten Serviceniederlassungen sowie unsere offiziellen Distributoren durchgeführt. Die Inbetriebnahmehilfe wird dabei auf alle durch Woodward hergestellten Produkte sowie für Produkte anderer Hersteller gegeben, mit der Woodward-Produkte zusammenarbeiten. Um weitere Informationen über eine Inbetriebnahmehilfe zu erhalten, rufen Sie bitte unsere Servicezentrale an, senden Sie uns eine E-Mail oder holen Sie sich auf unserer Homepage, Abschnitt *"Field Service"* weiterführende Informationen ein. Ihre Meinungen und Anregungen zu dieser Dokumentation sind uns wichtig. Bitte senden Sie Ihre Kommentare an: <u>stgt-documentation@woodward.com</u> Bitte geben Sie dabei die Dokumentennummer auf der ersten Seite dieser Publikation an.



Woodward GmbH Handwerkstrasse 29 - 70565 Stuttgart - Germany Telefon +49 (0) 711-789 54-510 • Fax +49 (0) 711-789 54-101 stgt-info@woodward.com

Homepage

http://www.woodward.com

Woodward hat weltweit eigene Fertigungsstätten, Niederlassungen und Vertretungen sowie autorisierte Distributoren und andere autorisierte Service- und Verkaufsstätten.

Für eine komplette Liste aller Anschriften/Telefon-/Fax-Nummern/E-Mail-Adressen aller Niederlassungen besuchen Sie bitte unsere Homepage (www.woodward.com).

2013/12/Stuttgart